

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Costa Rica

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Costa Rica

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im November 1983

Published in November 1983

Preis: DM 5,40

Price: DM 5.40

Bestellnummer: 5303100-83039

Order Number: 5303100-83039

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

	Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations 3
Tabellenverzeichnis	List of tables 4
Vorbemerkung	Introductory remark 6
Karten	Maps 7
1 Allgemeiner Überblick	General survey 8
2 Gebiet	Area 12
3 Bevölkerung	Population 14
4 Gesundheitswesen	Health 17
5 Bildungswesen	Education 20
6 Erwerbstätigkeit	Employment 22
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries Production industries 24
8 Produzierendes Gewerbe	Foreign trade 29
9 Außenhandel	Transport and communications ... 32
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Tourism 36
11 Reiseverkehr	Money and credit 40
12 Geld und Kredit	Public finance 41
13 Öffentliche Finanzen	Wages 44
14 Löhne	Prices 47
15 Preise	Prices 50
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts 53
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments 57
18 Entwicklungsplanung	Development planning 59
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation 60
20 Quellenhinweis	Sources 61

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G *) / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S *)

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N *) / G E N E R A L A B B R E V I A T I O N S *)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal			
t	= Tonne	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
¢	= Costa-Rica-Colón	Costa Rican colón	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
c	= Centimo	centimo	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	8
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren im Vergleich mit Kennzahlen anderer amerikanischer Länder	10
2	Gebiet	
2.1	Klima	13
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte	15
3.2	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	15
3.3	Geburten- und Sterberaten	15
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	15
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	16
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	16
4	Gesundheitswesen	
4.1	Medizinische Einrichtungen	17
4.2	Betten in medizinischen Einrichtungen	17
4.3	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	18
4.4	Anderes medizinisches Personal	18
4.5	Ausgewählte Erkrankungen	18
4.6	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	18
4.7	Ausgewählte Schutzimpfungen	19
4.8	Familienplanung. Akzeptoren nach angewandten Verhütungsmethoden	19
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten nach Wohngebiet und Geschlecht	20
5.2	Analphabeten nach Altersgruppen und Geschlecht	21
5.3	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	21
5.4	Schüler bzw. Studenten	21
5.5	Lehrkräfte	21
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	22
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	22
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	22
6.4	Erwerbspersonen nach Berufsgruppen	23
6.5	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	23
6.6	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	23
6.7	Streiks und Aussperrungen	23
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	25
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen 1973	25
7.3	Anbauflächen ausgewählter Erzeugnisse in landwirtschaftlichen Betrieben	26
7.4	Maschinenbestand	26
7.5	Verbrauch von Handelsdünger	26
7.6	Index der landwirtschaftlichen Produktion	26
7.7	Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	26
7.8	Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	27
7.9	Viehbestand	27
7.10	Schlachtungen	27
7.11	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	28
7.12	Laubholzeinschlag nach Nutzungsarten	28
7.13	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	28
7.14	Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten	28
7.15	Fangmengen der Fischerei nach Arten	28
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	30
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	30
8.3	Erzeugung von Elektrizität	30
8.4	Verbrauch von Elektrizität nach ausgewählten Verbrauchergruppen	30
8.5	Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden)	31
8.6	Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Verarbeitendes Gewerbe)	31
8.7	Baugenehmigungen	31
8.8	Fertiggestellte Wohnbauten	31
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	32
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	33
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	33
9.4	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	33
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	34
9.6	Entwicklung des deutsch-costaricanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)	34
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Costa Rica nach SITC-Positionen	34
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Costa Rica nach SITC-Positionen	35

10	Verkehr und Nachrichtenverkehr	37
10.1	Streckenlänge der Eisenbahnen	37
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	37
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten	37
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	38
10.5	Bestand an Handelsschiffen	38
10.6	Verkehr über See mit dem Ausland	38
10.7	Verkehrsleistungen der Flughäfen	38
10.8	Verkehrsleistung der nationalen Fluggesellschaft "Lasca"	38
10.9	Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Juan Santamaria" (San José)	38
10.10	Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs	39
11	Reiseverkehr	40
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	40
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	40
12	Geld und Kredit	42
12.1	Kursnotierungen	42
12.2	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	42
12.3	Gold- und Devisenbestand	42
12.4	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	43
13	Öffentliche Finanzen	44
13.1	Entwicklung des Haushalts	45
13.2	Haushaltseinnahmen	45
13.3	Haushaltsausgaben	46
13.4	Verschuldung der Zentralregierung	46
14	Löhne	47
14.1	Monatliche Durchschnittslöhne nach Regionen	47
14.2	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	47
14.3	Mindesttagelöhne nach ausgewählten Wirtschafts- und Beschäftigungs- zweigen	48
14.4	Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	48
14.5	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	49
15	Preise	50
15.1	Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	50
15.2	Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	51
15.3	Index der Großhandelspreise ausgewählter Waren	51
15.4	Index der Großhandelspreise in San José	51
15.5	Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	51
15.6	Preisindex für die Lebenshaltung in San José	51
15.7	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	52
15.8	Preise für ausgewählte Mineralölerzeugnisse und Elektrizität	52
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	53
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	54
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	55
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	55
16.4	Verteilung des Sozialprodukts	56
17	Zahlungsbilanz	58
17.1	Zahlungsbilanz	58

V O R B E M E R K U N G

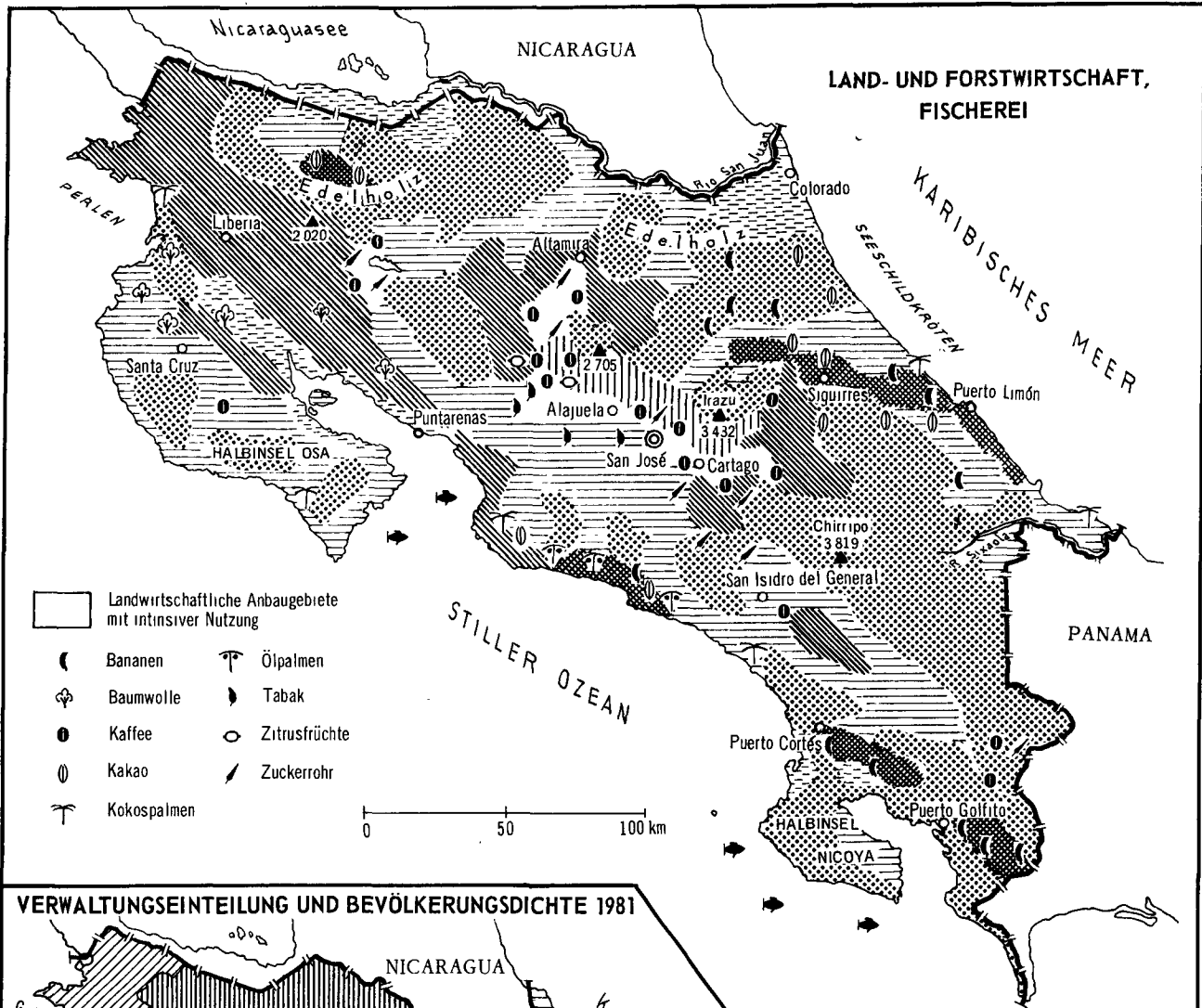
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderkurzberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

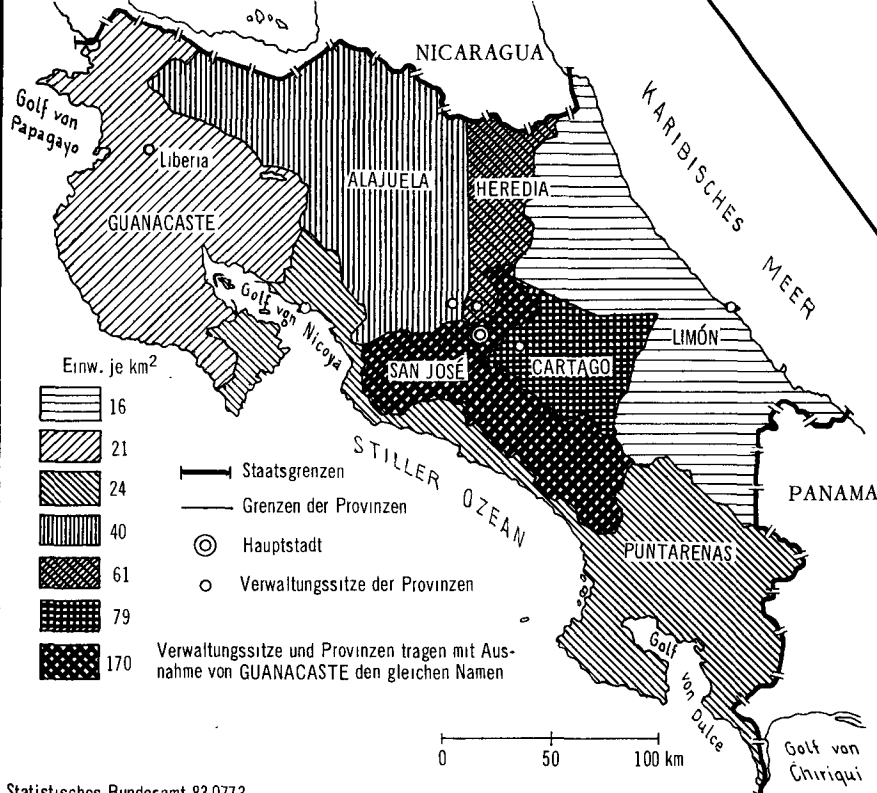
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

COSTA RICA



VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981



- Landwirtschaftliche Anbaubereiche mit Wald und Weideland gemischt, Selbstversorgungswirtschaft mit geringen Produktionsüberschüssen
- Milchwirtschaft mit intensiver Feldgraswirtschaft (Kartoffeln, Mais, Gemüse, Futtergras)
- Weideland, vorwiegend in Großbetrieben, vereinzelt Anbaubereiche (Reis, Mais, Gemüse, Baumwolle)
- Tropische Baumkulturen und Plantagen (Bananen, Kakao, Ölpalmen, Gemüse)
- Tropische Laubwälder, im Nordwesten Trockenwald, im übrigen Tiefland Regenwald
- Sümpfe, Sumpfwälder
- Berge, Höhen in m ü. d. M.
- Küstenfischerei (Thunfische, Krustentiere)

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname Vollform: Republik Costa Rica Kurzform: Costa Rica	Parteien/Wahlen Mandatsverteilung nach den Wahlen vom Februar 1982: Partido Liberación Nacional/PLN 33, Partido Unidad 18, Pueblo Unido 4, übrige 2.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit September 1821	Verwaltungsgliederung 7 Provinzen, 80 Kantone (cantones), Amtsbezirke (distritos)
Verfassung: vom November 1949	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT und IMCO); Organisation der Zentralamerikanischen Staaten/ODECA; Zentralamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft/MCC; Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA; Zentralamerikanischer Verteidigungsrat, Karibischer Gemeinsamer Markt/CARICOM.
Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik seit 1949	
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Luis Alberto Monge (seit Mai 1982; Amtszeit 4 Jahre).	
Volksvertretung/Legislative Kongreß (Congreso Constitucional) mit 57 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten.	

1.1 Grunddaten

Gebiet

Gesamtfläche	1982: 51 100 km ²
--------------	------------------------------

Bevölkerung

Bevölkerung 1963 (Volkszählungsergebnis):	1,34 Mill.
1973 (Volkszählungsergebnis):	1,87 Mill.
1982:	2,31 Mill.
Bevölkerungsdichte 1982:	45,1 Einw./km ²
Geborene 1980:	29,4 je 1 000 Einw.
Gestorbene 1980:	4,1 je 1 000 Einw.
Gestorbene im 1. Lebensjahr 1980:	19,1 je 1 000 Lebendgeborene
Lebenserwartung bei Geburt (1980):	70 Jahre

Gesundheitswesen

Ärzte	1976: 1 293
Zahnärzte	1976: 360
Einwohner je Arzt	1976: 1 581
Einwohner je Zahnarzt	1976: 5 679
Betten in medizinischen Einrichtungen	1975: 7 549
Einwohner je Krankenhausbett	1977: 288

Bildungswesen

Analphabeten	1973: Männer 11,4 %	} 1976: 10 %
auf dem Lande	Frauen 11,8 %	
	Männer 16,6 %	
	Frauen 17,5 %	
Grundschüler	1980 (1 000):	348,7
Sekundarschüler	1980 (1 000):	105,2

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen, März 1982 (1 000)	825,3
Arbeitgeber	27,9
Selbständige	124,6
Mithelfende Familienmitglieder	44,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	613,4
Erstmals Arbeitsuchende	14,4
Arbeitslosenquote (März 1982):	9,5 %

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen Produktion (1969/71 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1982:</u>	141
je Einwohner		106
Nahrungsmittelerzeugung		138
je Einwohner		103

Erntemengen ausgewählter Erzeugnisse (1 000 t)

Reis	<u>1981:</u>	210
Mais		88
Zuckerrohr		2 522
Bananen		1 221
Kaffee, grün		120

Produzierendes Gewerbe

Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	244	<u>1980:</u>	637
Wasserkraftwerke		182		445
Wärmekraftwerke		62		192
für die öffentliche Versorgung		216		593
Erzeugung von Elektrizität (Mill. kWh)		1 028		2 227
in Wasserkraftwerken		940		2 130
in Wärmekraftwerken		88		97
in Werken für die öffentliche Versorgung		963		2 159
Produktion ausgewählter Erzeugnisse (1 000 t)				
Motorenbenzin	<u>1978:</u>	74	<u>1980:</u>	72
Heizöl, schwer		172		185
Zucker, zentrifugiert		208		191
Palmöl		23	<u>1982:</u>	24

Außenhandel (Deutsche Statistik), Mill. US-\$

Einfuhr (Costa Rica als Herstellungsland)	<u>1978:</u>	127,4	<u>1982:</u>	103,9
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte		52,3		49,1
Kaffee, Kakao, Gewürze und Waren daraus		70,2		50,0
Ausfuhr (Costa Rica als Verbrauchsland)		52,1		23,0
Organische Chemikalien		1,4		1,5
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben		1,7		1,0
Eisen und Stahl		6,5		1,6
Straßenfahrzeuge		4,0		2,1

Verkehr

Streckenlänge der Eisenbahnen	1973:	1 063 km	1980:	1 286 km
Straßenlänge	1975:	24 445 km	1981:	28 525 km
Bestand an Personenkraftwagen	<u>1975:</u>	53 847	<u>1980:</u>	88 062
Pkw je 1 000 Einw.		27		39
Fluggäste im Luftverkehr (1 000)		759		658

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1970:</u>	154,9	<u>1978:</u>	340,4
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		20,9		71,0

Geld und Kredit

Offizieller Kurs (Verkauf), DM für 1 ¢	1979:	0,2013	März 1983:	0,1195
Devisenbestand (Mill. US-\$)	1979:	102,82	Feb. 1983:	282,25

Öffentliche Finanzen

Haushaltseinnahmen (Mill. ¢)	<u>1977:</u>	4 742,4	<u>1981:</u>	9 515,2
Haushaltsausgaben (Mill. ¢)		4 565,5		9 615,4
Verschuldung der Zentralregierung				
Inlandsverschuldung (Mill. ¢)	<u>JE 1980:</u>	10 931,0	<u>Juni 1982:</u>	13 972,1
Auslandsschuld (Mill. US-\$)		533,2		678,5

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung, San José (städt. Agglomeration), 1970 = 100				
Gesamtindex D	<u>1978:</u>	217	<u>1982:</u>	728
Ernährung		222		887

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (jeweilige Preise, Mill. ¢)	<u>1978:</u>	30 194	<u>1982:</u>	57 176
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Preise von 1966, Mill. ¢)		9 125		9 208
je Einwohner (¢)		4 304		4 056

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer amerikanischer Länder *)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1977		Lebens- erwartung bei Geburt 1980	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett 1)	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr ²⁾ Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1979 3)
Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%		
Argentinien ...	3 347	124	70	176 (71)	94 (76)	110 (78)
Bahamas	2 317	86	69	253 (77)	90 (63)	.
Barbados .....	.	.	.	119 (76)	99 (70)	121 (78)
Belize	2 503	93	.	292 (80)	96 (70)	85 (81)
Bolivien	1 974	87	50	526 (75)	63 (76)	82 (80)
Brasilien	2 562	111	63	245 (76)	76 (77)	88 (78)
Chile	2 656	110	67	282 (77)	89 (70)	119
Costa Rica	2 550	113	70	288 (77)	90 (76)	107 (80)
Dominikanische Republik	2 094	102	61	351 (73)	67 (76)	96 (78)
Ecuador	2 104	90	61	495 (73)	77 (76)	107
El Salvador ...	2 051	94	63	603 (77)	62 (77)	82
Guatemala	2 156	92	59	457 (73)	46 (73)	69 (80)
Haiti	2 100	92	53	219 (77)	23 (71)	62 (78)
Honduras	2 015	93	58	714 (77)	60 (76)	89
Jamaika	2 660	118	71	257 (74)	96 (70)	99 (78)
Kanada	3 374	127	74	114 (76)	.	102
Kolumbien	2 364	98	63	620 (77)	81 (73)	128
Kuba	2 720	118	73	242 (77)	95 (79)	112
Martinique ....	.	.	.	93 (76)	88 (67)	.
Mexiko	2 654	113	65	863 (74)	81 (80) ^{a)}	124
Nicaragua	2 446	116	56	474 (76)	90 (76)	80
Panama	2 341	104	70	259 (77)	78 (70)	115
Paraguay	2 824	119	65	694 (75)	84 (76)	85 (78)
Peru	2 274	98	58	547 (77)	80 (76)	112 (78)
Puerto Rico ...	.	.	.	252 (78)	88 (70)	105 (76)
Surinam .....	.	.	.	184 (75)	65 (78)	103 (78)
Trinidad und Tobago	2 694	103	72	224 (75)	92 (70)	95 (77)
Uruguay	3 036	105	71	235 (76)	94 (76)	105
Venezuela	2 435	102	67	429 (77)	82 (76)	110
Vereinigte Staaten	3 576	133	74	164 (79)	.	98

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z. B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5-8.

a) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer amerikanischer Länder *)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw	Fernsprechanschlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1979	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
Argentinien ...	13 (79)	13	1 965	22 (79)	96 (75)	110	176	2 390	
Bahamas	4 (78)	8 (75)	.	.	196 (77)	301	139	3 790	
Barbados .....	.	16	.	59 (78)	100 (77)	247	200	3 040
Belize	25 (79)	32 (70)	603 (77)	.	57 (77)	37 (81)	.	1 080	
Bolivien	18	49	447	3 (77)	8 (78)	23 (81)	18	570	
Brasilien	10	37	1 018	33 (79)	62 (78)	69	126	2 050	
Chile	7	18	1 153	9 (78)	31 (78)	52	112	2 150	
Costa Rica	17	34	812	21 (79)	36 (77)	104 (81)	73	1 730	
Dominikanische Republik	18	56	490	9 (80)	18 (78)	30 (81)	57	1 160	
Ecuador	13	44	640	2 (78)	7 (75)	31 (81)	49	1 270	
El Salvador ...	27	50	338	23 (79)	10 (74)	17 (81)	62	660	
Guatemala	26 (79)	54	229	22 (79)	14 (78)	11 (81)	23 (78)	1 080	
Haiti	41 (79)	66	63	37 (78)	5 (77)	4 (77)	3	270	
Honduras	31	62	238	10 (78)	7 (76)	7 (76)	14	560	
Jamaika	8	20	1 326	62 (80)	56 (73)	57	77	1 040	
Kanada	4	5	13 164	45 (80)	410 (78)	700	466	10 130	
Kolumbien	28	27	914	20 (79)	18 (77)	66	76	1 180	
Kuba .....	.	23	1 358	0 (75)	8 (76)	33 (77)	114	1 410 (79)
Martinique ....	.	15	.	14 (80)	115 (72)	207	108	4 640
Mexiko	10 (79)	35	1 535	26 (78)	45 (78)	74	108	2 090	
Nicaragua	23	42	446	12 (80)	20 (77)	19 (77)	50 (78)	740	
Panama	16 (79)	34	895	10 (79)	40 (77)	89 (81)	117	1 730	
Paraguay	30	49	234	11 (79)	4 (75)	20	19	1 300	
Peru	8	37	716	7 (77)	18 (77)	27	49	930	
Puerto Rico ...	.	3	.	.	243 (78)	204	205	3 010
Surinam .....	.	17	.	49 (75)	102 (78)	63	105	.
Trinidad und Tobago	3 (78)	16	4 872	5 (80)	116 (78)	69	133	4 370	
Uruguay	10	12	1 219	47 (79)	45 (76)	101	126	2 810	
Venezuela	6	17	2 944	1 (79)	93 (77)	65	127	3 630	
Vereinigte Staaten	3	2	11 681	64 (80)	533 (80)	792	623	11 360	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z. B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

Fußnoten siehe S. 10.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981

(Außenhandel)

Das Staatsgebiet der Republik Costa Rica erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 51 100 km². Es ist somit etwas größer als das Land Niedersachsen der Bundesrepublik Deutschland. Seine größte Ausdehnung in nordwestlich-südöstlicher Richtung beträgt rd. 450 km, in nordöstlich-südwestlicher Richtung etwa 200 km. Zum Staatsgebiet gehören einige Inseln mit etwa 100 km² Fläche. Die größten sind die Isla de Chiriquí (43 km²) im Golfo de Nicoya und die 550 km südwestlich vom Golf gelegene Cocosinsel (rd. 20 km²) im Stillen Ozean.

Auf engem Raum finden sich sehr unterschiedliche Landschaftstypen, die durch klimatische Höhenstufen und die tektonisch bedingte Gliederung des Reliefs bestimmt werden. Von Nordwesten nach Südosten durchziehen mehrere Gebirgsketten das Land. Im Nordwesten, von der Grenze Nicaraguas bis zur Mitte des Landes, erstreckt sich die Cordillera del Guanacaste mit einer Reihe erloschener Vulkane, die bis 2 000 m Höhe erreichen. In gleicher Richtung verläuft weiter südöstlich der Faltengebirgszug der bis 3 800 m hohen Cordillera de Talamanca. Diese Gebirge sind durch ein Quertal voneinander getrennt, das im Norden von der Cordillera Central eingeengt wird. Diese besteht aus Vulkanmassiven mit zahlreichen aktiven Kratern wie dem Turrialba (3 328 m), Irazú (3 432 m), Barba und Poás. Das Zentralgebirge geht nach Süden in ein etwa 50 km langes und 25 km breites, zwischen 1 100 und 1 500 m Höhe gelegenes, flaches Becken (Meseta Central oder Valle Central) über, das wegen der fruchtbaren vulkanischen Böden und der günstigen klimatischen Verhältnisse das bevorzugte Siedlungsgebiet und der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes ist. Auf der pazifischen Abdachung der Cordillera del Guanacaste schließt sich ein savannenartiges trockenes Küstentiefland an. Die südwestlich vorgelagerte Halbinsel Nicoya ist zum großen Teil gebirgig. Nach Nordosten fallen die Gebirge schroff zum feuchtheißen karibisch-atlantischen Küstenland ab.

Die Gebirgsketten wirken als scharfe Klimascheide zwischen der wechselfeuchten pazifischen und der atlantischen Seite, die zu allen Jahreszeiten Niederschläge erhält. Der Witterungsablauf wird durch die jahreszeitliche Verlagerung des Nordostpassats und des innertropischen Regengürtels bestimmt. Infolge der beträchtlichen Höhenunterschiede sind vertikale Klimastufen ausgeprägt. Tropischer Regenwald herrscht vor in der "Tierra Caliente", an der karibischen Küste bis 600 m Höhe, an der südlichen Pazifikküste bis 700 m. Im nördlichen pazifischen Küstenland treten infolge der mehrmonatigen jährlichen Trockenzeit an die Stelle des Regenwaldes Trockenwald und Kakteen. Die subtropische Stufe ("Tierra templada") reicht bis über 1 500 m, darüber schließt sich die kühle Zone ("Tierra fria" und Paramstufe) an.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Costa Ricas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 7 Stunden.

2.1 Klima^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	San José 10°N 84°W 939 m	La Lolá 11°N 83°W 39 m	Puerto Limón 10°N 83°W 3 m	Golfito 09°N 83°W 15 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat	19,0 ^I	24,0 ^I	24,4 ^{XII}	27,2 ^X
Wärmster Monat	21,4 ^V	26,2 ^{V,VI,IX}	26,8 ^V	28,9 ^{III,IV}
Jahr	20,4	25,3	25,8	28,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat	23,9 ^I	28,5 ^I	27,5 ^{XII}	32,6 ^{VIII}
Wärmster Monat	26,7 ^V	31,2 ^{IX}	30,9 ^{VI}	34,5 ^{II}
Jahr	25,6	29,9	29,8	33,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Trockenster Monat	5/2 ^{II}	165/15 ^{III}	150/10 ^{IX}	131/11 ^{II}
Feuchtester Monat	342/24 ^{IX}	378/21 ^{VII}	543/20 ^{XII}	713/28 ^X
Jahr	1 946/174	3 242/221	3 525/199	4 612/253

Sonnenscheindauer (Stunden, täglich)

Sonnenreichster Monat	8,0 ^{III}	5,2 ^{II}	.	.
Sonnenärmster Monat ..	4,0 ^{VI,VII}	3,8 ^{VII}	.	.
Jahr	5,6	4,6	.	.

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Die Bevölkerungszahl Costa Ricas hat sich seit der Volkszählung von 1963 um über 70 % erhöht. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 45,1 Einw./km² gibt nicht die Verteilung der Bevölkerung im Lande wieder. Auf die Provinz San José mit der gleichnamigen Hauptstadt entfallen allein 37 % der Gesamtbevölkerung (Dichte von 163,8 Einw./km²). Die niedrigste Bevölkerungsdichte weist die Provinz Limón auf (15 Einw./km²). Die feuchtheißen Gebiete an der karibischen Küste sind dünn besiedelt, während die zentrale Ebene (Valle Central) eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt in diesem Gebiet das nur 20 % der Gesamtfläche einnimmt. Lediglich die Hafenstädte Puerto Limón und Puntarenas sowie die Halbinsel Nicoya bilden noch stärkere Bevölkerungsballungszentren. Als einziges lateinamerikanisches Land hat Costa Rica seit Jahrzehnten eine starke innere Agrarkolonisation zu verzeichnen, die sich vom inneren Hochland in die Randgebiete, vor allem in das fruchtbare Valle del General und in das Coto-Brus-Tal im Süden des Landes, aber auch in das nördliche Tiefland richtete. Der Urbanisierungsgrad betrug 1982 47,3 % (bei Städten über 20 000 Einw.), hingegen bei Orten über 2 000 Einw. 91,2 %).

Costa Rica, das eine der höchsten natürlichen Wachstumsraten in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre hatte (mehr als 4 % pro Jahr), verzeichnete in den vergangenen Jahren einen der stärksten Rückgänge. Um 1970 betrug die jährliche Zuwachsrates noch knapp über 3 %, um dann, nach Schätzungen bis 1980, auf 2,2 % pro Jahr abzusinken. Die Entwicklung war eine Folge der Wohlstandsverbesserung in den Landregionen sowie eines seit 1967 erfolgreich ausgebauten Programms der Familienplanung. Die Lebenserwartung stieg auf 70 Jahre (1980). Der Altersaufbau zeigt als Folge der früheren hohen Geburtenüberschüsse eine breit entwickelte Basis, an der die Altersgruppen unter 15 Jahren einen Anteil von 36,4 % (1982), (1973: 44,1 %), einnehmen. Erhebliche Konsequenzen ergeben sich für die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, da extrem hohe Aufwendungen für das Bildungswesen notwendig wurden und nur ein geringer Teil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter steht.

Im Unterschied zum restlichen Zentralamerika hat Costa Rica eine überwiegend weiße Bevölkerung meist altspanischer Abstammung. Zusammen mit den Mestizen (etwa 15 %) beträgt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung rd. 98 %. Der Rest setzt sich aus Negeren, Mulatten, Asiaten und Nachkommen der indianischen Urbevölkerung zusammen. Die Zahl der unvermischt gebliebenen Indianer (überwiegend Stämme, die sprachlich zur südamerikanischen Chibchagruppe gehören) beträgt etwa 3 000. Sie leben in entlegenen Waldgebieten und sprechen eigene Dialekte. Staatssprache und allgemeine Landessprache ist Spanisch. Die schwarze Bevölkerung an der Ostküste spricht vielfach auch Englisch. Die Verfassung garantiert die freie Religionsausübung. Rund 95 % der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben. Die römisch-katholische Kirche ist Staatskirche. Kleinere protestantische Gemeinden (Anglikaner, Methodisten, Baptisten und Adventisten) bestehen vorwiegend in San José. Die Zahl der Protestanten wird auf 40 000 (1971) geschätzt. Infolge der kriegsähnlichen Auseinandersetzungen in Nicaragua und El Salvador sind in verstärktem Maße Flüchtlingsströme zu verzeichnen. Nach Schätzungen haben über 40 000 Personen aus Nicaragua und 10 000 Personen aus El Salvador den offiziellen Flüchtlingsstatus beantragt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte *)

Jahr	Bevölkerung			Gesamt- fläche	Einwohner je km2
	insgesamt	männlich	weiblich		
	1 000			km2	
1963 1)	1 336	669	667	51 100 ^{a)}	26,1
1973 2)	1 872	939	933		36,6
1974	1 922	.	.		37,6
1975	1 968	.	.		38,5
1976	2 018	.	.		39,5
1977	2 071	1 028	1 042		40,5
1978	2 126	1 056	1 070		41,6
1979	2 192	.	.		42,9
1980	2 245	.	.		43,9
1981	2 271	1 138	1 132		44,4
1982 3)	2 306	1 153	1 153		45,1

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai. - 3) Stand: März.

a) Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Hauptort	Fläche	1973 1)	1979 2)	1973	1979
			Bevölkerung		Einwohner	
		km2	1 000		je km2	
San José	San José	4 957	695	812	140,2	163,8
Alajuela	Alajuela	9 718	326	379	33,6	39,0
Cartago	Cartago	3 031	205	238	67,6	78,5
Heredia	Heredia	2 671	134	156	50,2	58,4
Guanacaste	Liberia	10 200	179	210	17,6	20,6
Puntarenas (einschl. In- seln)	Puntarenas	11 302	218	260	19,3	23,0
Limón	Limón	9 221	115	138	12,5	15,0

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai. - 2) Stand: Jahresmitte.

3.3 Geburten- und Sterberaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Geborene	je 1 000 Einw.	29,7	31,0	31,8	29,2	29,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,6	4,3	4,1	4,2	4,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	33,2	28,0	22,3	24,2	19,1

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 1)			1982 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 12	35,4	18,0	17,4	29,7	15,3	14,3
12 - 15	8,7	4,4	4,3	6,7	3,1	3,5
15 - 20	11,9	5,9	6,0	12,6	6,4	6,2
20 - 30	15,5	7,6	7,9	18,7	9,4	9,3
30 - 40	10,2	5,1	5,2	11,6	5,5	6,1
40 - 50	7,7	3,8	3,8	8,1	4,1	4,0
50 - 60	5,1	2,5	2,5	5,7	2,8	2,9
60 - 70	3,3	1,7	1,7	3,7	1,8	1,9
70 und mehr	2,2	1,1	1,1	3,2	1,5	1,7

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai. - 2) Stand: März.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1973 1)		1976	1981		1982 2)	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
In Städten	1 000	760	361	861	1 065	522	1 216	532
	%	40,6	19,3	42,7	46,9	23,0	47,3	23,1
In Landgemeinden	1 000	1 112	578	1 158	1 206	616	1 216	621
	%	59,4	30,9	57,4	53,1	27,1	52,7	26,9

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai. - 2) Stand: März.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten*)

1 000

Stadt	1975	1976	1977	1978	1979
San José (Hauptstadt)	225,6	230,9	236,7	242,7	250,1
Limón	43,2	44,5	45,7	46,9	48,4
Alajuela	34,5	35,3	36,2	37,3	38,6
Puntarenas	28,5	29,4	30,2	31,0	32,0
Heredia	24,2	24,5	25,3	26,0	26,9
Cartago	23,9	23,4	24,0	24,7	25,3
Liberia	17,7	18,3	18,9	19,5	20,4

*) Stand: Jahresmitte.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung hat sich in den vergangenen Jahren verbessert. Zwar sind Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen im dichtbevölkerten zentralen Hochland und dort besonders in San José konzentriert, doch ist im Rahmen des nationalen Gesundheitsplans 1974 - 1980 auch eine bessere Versorgung der ländlichen Regionen erreicht worden. Über 95 % der ländlichen Bevölkerung werden mittels ambulanter Stationen versorgt. Absolut sank zwar die Zahl der medizinischen Einrichtungen (im Zeitraum 1970 bis 1975; neuere statistische Daten sind nicht verfügbar), jedoch ergab sich eine Erhöhung der Bettenzahl um 10 %. Die Versorgung mit Ärzten hat sich aufgrund höherer Zulassungen und Abschlüsse an der medizinischen Fakultät der Universität von Costa Rica beträchtlich verbessert. Am häufigsten auftretende Krankheiten sind Grippe, Masern, Mumps und Tuberkulose. Die Zahl der Malariafälle hat sich nicht verringert. Die Geschlechtskrankheiten, Gonokokken-Infektion und Syphilis, nehmen einen wichtigen Platz bei den gemeldeten Erkrankungen ein. Die hohen Erkrankungen bei der Virushepatitis sind überwiegend auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen. Wichtigste Ursachen für Sterbefälle sind Herz- und Kreislaufkrankheiten, bösartige Neubildungen und Kraftfahrzeugunfälle. Über 25 % der Todesursachen bei Kindern unter 5 Jahren sind auf infektiöse und parasitäre Krankheiten zurückzuführen. Die perinatale Sterblichkeitsrate hat sich von 26,9 ‰ (1973) auf 24,5 ‰ (1975) verringert. Um die Fehl- und Mangelernährung der Bevölkerung, insbesondere bei Kindern (53,2 % aller Kinder unter 5 Jahren wiesen Zeichen von Mangel- und Fehlernährung auf, 1977), abzubauen, wurde dem nationalen Ernährungsprogramm eine hohe Priorität eingeräumt.

Sämtliche sozialen Dienste werden vom nationalen Entwicklungsplan koordiniert, der wiederum vom Planungsministerium vorgegeben wird. Die Sozialversicherungsanstalt gewährleistet die medizinische Versorgung und eine allgemeine Sozialversicherung. Über 80 % der Bevölkerung erhalten Leistungen von dieser Versicherung.

4.1 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1973	1974	1975	1977
Krankenhäuser	47	44	42	40	.
Allgemeine Krankenhäuser	40	35	34	32	.
in ländlichen Gebieten	15	16	14	13	.
Fachkrankenhäuser	7	9	8	8	11
darunter für:					
Geburtshilfe	1	1	1	1	1
Kinderkrankheiten	1	1	1	1	1
Ernährungskrankheiten .....	.	1	1	1	1
Tuberkulose	2	1	1	1	.
Psychiatrie	1	2	2	2	2
Lepra	1	1	1	1	1
Pflegeheime .....	.	3	3	3	3

4.2 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1973	1974	1975	1977
Insgesamt	6 843	7 359	7 388	7 549	.
Allgemeine Krankenhäuser	4 302 ^{a)}	4 679	4 795	4 816	.
in ländlichen Gebieten ..	243	265	239	243	.
darunter in Fachabteilungen:					
Allgemeinmedizin	1 431	1 355	1 426	1 365	1 309
Chirurgie, allgemein	1 006	1 221	1 230	1 239	1 300
Gynäkologie und Geburtshilfe	588	623	628	673	805
Kinderkrankheiten	762	925	965	988	824
Fachkrankenhäuser	2 541	2 571	2 481	2 613	2 611
darunter:					
Geburtshilfe	137	136	120	120	120
Kinderkrankheiten	483	497	497	495	485
Ernährungskrankheiten .....	.	42	41	40	40
Tuberkulose	504	276	276	300	.
Psychiatrie	1 308	1 407	1 462	1 608	1 603
Lepra	104	80	68	40	30
Pflegeheime .....	.	109	112	120	140

a) Einschl. Betten in Pflegeheimen.

4.3 Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte

Jahr	Ärzte	Einwohner je Arzt	Zahnärzte	Einwohner je Zahnarzt	Tierärzte
1970	1 067	1 652	225	7 833	46
1973	1 323	1 434	263	7 215	.
1974	1 293	1 504	350	5 557	100
1976	1 293 ^{a)}	1 581	360	5 679	102
1977	1 483	1 415	.	.	.

a) Registrierte.

4.4 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1973	1974	1976	1977
Apotheker	462	81 ^{a)}	600	638	123 ^{a)}
Krankenpflegepersonen mit Diplom	14 236 ^{b)}	4 050	3 044 ^{a)}	3 438	4 548
Hebammen	1 030	870	663	691	
Geburtshelferinnen 1) ..	.	.	71	71	
	.	16	16	16	

1) Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten.

a) Nur im Staatsdienst. - b) Einschl. Hilfspflegepersonal.

4.5 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1975	1976	1977	1978	1979
Typhoides Fieber	27	50	19	17	56
Paratyphus	5	7	1	1	1
Bakterielle Ruhr .....	.	16	8	6	21
Amoebiasis	35	53	47	12	10
Tuberkulose	552	533	460	436	673
der Atmungsorgane .....	.	508	434	409	.
Brucellose	7	8	4	10	7
Lepra	17	25	30	32	50
Pertussis (Keuchhusten) ...	1 165	1 021	443	87	311
Scharlach, Steptokokken- Angina	54	88	140	213	444
Meningokokken-Infektion ...	16	6	8	1	-
Varizellen (Windpocken) ...	1 148	822	670	892	1 349
Masern	708	1 774	1 972	347	6 883
Virusenzephalitis	2	3	2	1	-
Virushepatitis	724	1 940	949	917	1 840
Mumps	212	2 842	187	110	3 255
Malaria	304	492	217	313	307
Leishmaniose	611	628	1 171	1 821	1 442
Syphilis, einschl. Spät- folgen	1 471	3 064	4 046	2 533	2 109
Gonokokkeninfektion	2 814	5 969	10 178	6 370	8 805
Grippe	10 031	14 168	14 448	18 794	19 586

4.6 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1975	1976	1977	1978	1979
Durchfallkrankheiten	496	365	292	211	164
Tuberkulose	101	105	87	82	92
der Atmungsorgane	96	86	77	64	72
Tetanus	103	76	40	23	17
Masern	21	8	14	4	34
Virushepatitis	5	6	5	8	15
Bösartige Neubildungen 1) .	1 356	1 381	1 406	1 447	1 491

1) Einschl. Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes.

noch: 4.6 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1975	1976	1977	1978	1979
Diabetes mellitus	250	323	234	241	242
Ernährungsmangelkrankheiten	172	160	102	77	42
Anämien	50	45	34	28	31
Meningitis	79	69	60	76	80
Ischämische Herzkrankheiten	729	772	721	856	986
Krankheiten des zerebro- vaskulären Systems	528	527	526	571	550
Grippe	77	79	70	25	22
Pneumonie	530	438	404	367	367
Bronchitis, Emphysem und Asthma	252	194	186	121	146
Magen- und Zwölffingerdarm- geschwür	67	52	47	44	51
Leberzirrhose	94	104	120	133	112
Angeborene Mißbildungen ...	241	333	318	302	279
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Per- nitalzeit haben	535	558	591	568	590
Kraftfahrzeugunfälle	326	366	438	455	434

4.7 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1971	1972	1973	1974
Typhus und Paratyphus	7,4	.	1,6	7,0	1,6
Tuberkulose (BCG)	27,3	.	24,7	20,0	51,1
Diphtherie	156,4	34,4	157,5	158,8	119,3
Keuchhusten	119,5	34,4	166,6	127,4	77,9
Tetanus	157,3	34,4	179,3	171,5	146,1
Pocken	83,9	11,3	33,5	38,6	23,4
Masern	26,7	9,6	44,3	52,8	44,2
Poliomyelitis	261,9	27,2	374,6	118,6	89,8

4.8 Familienplanung: Akzeptoren nach angewandten Verhütungsmethoden *)

1 000

Verhütungsmethode	1974	1975	1976
Insgesamt	60,6	100,4	121,9
Orale Verhütungsmittel ...	28,3	53,7	67,8
Intrauterinpeßsar	4,4	8,1	8,8
Sterilisation (der Frau) .	20,6	21,5 ^{a)}	.
Kondom	3,5	9,0	14,0
Sonstige	3,8	8,1	9,8

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: 31. März.

Costa Rica ist eines der lateinamerikanischen Länder mit dem höchsten Bildungsstand. Hinsichtlich Alphabetisierungsgrad, Einschulungsziffern und Zahl der Hochschulstudenten nimmt Costa Rica einen mit Argentinien, Chile und Uruguay vergleichbaren Platz ein. Dieser Standard wurde durch einen hohen konstanten Anteil der Haushaltsmittel für den Bildungsbereich (in den siebziger Jahren 20 bis 30 % der ordentlichen Haushaltsausgaben; 1980: 17 %) erreicht. Dennoch besteht weiterhin ein Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land, das sich in deutlichen Unterschieden der Alphabetisierungsquote, der Einschulungsrate und der Schulbesuchsdauer ausdrückt. Außerdem tritt seit einiger Zeit das Problem des zu hohen Anteils an Oberschulabsolventen (im Landesdurchschnitt 25 % eines Altersjahrgangs) auf, die aufgrund ihrer humanistisch orientierten Ausbildung häufig nicht in den wirtschaftlichen Arbeitsbereichen einsetzbar sind. Zugleich gibt es auch eine überhöhte Anzahl von Hochschulabsolventen, von denen nur 14 % naturwissenschaftlich-technische oder medizinische Fächer wählen. Die Schulreform von 1972 hat zum Ziel, hier Reformen durchzuführen und das Bildungsangebot stärker auf die wirtschaftliche und soziale Belange der Gesellschaft zu beziehen.

Nach dem Volkszählungsergebnis von 1973 betrug die Alphabetenquote 88 %. Stärkere Unterschiede bestehen zwischen Stadt (94 %) und Land (83 %). Zu Beginn der achtziger Jahre wurde die Alphabetenrate auf 94 % geschätzt. Einschränkend ist jedoch festzustellen, daß nur ein Teil der statistisch Alphabetisierten als funktional lese- und schreibfähig gelten.

Die Schulausbildung ist gebührenfrei und es besteht eine allgemeine Schulpflicht zwischen dem 6. und dem 13. Lebensjahr. Träger der schulischen Einrichtungen sind neben staatlichen auch private (hauptsächlich konfessionelle sowie Plantagengesellschaften) Institutionen. An die sechsjährige Grundschulausbildung (Educación primaria) schließt sich eine Sekundarstufe an, die aus einem dreijährigen Grund- sowie einem zweijährigen Spezialausbildungszyklus besteht. Nach dem vorhandenen Datenmaterial von 1973 betrug die Einschulungsquote in Grundschulen 78,6 % und in der Sekundarstufe 23 %. Die Grundschule wurde erfolgreich von 50 % aller Schüler eines Altersjahrgangs abgeschlossen. Der Anteil der Schüler an berufsbildenden Schulen hat sich zwar von 1973 bis 1980 mehr als verdoppelt, dennoch beträgt der Anteil im Vergleich zur Sekundärausbildung nur ein knappes Drittel. Unter den Hochschulen des Landes nimmt die Staatsuniversität von Costa Rica in San José den wichtigsten Rang ein. Über 85 % aller Studenten sind an dieser Hochschule eingeschrieben (1979). Neben der Staatsuniversität besitzt das Interamerikanische Agrarwissenschaftliche Institut in Turrialba im tertiären Bildungsbereich eine große Bedeutung.

5.1 Analphabeten nach Wohngebiet und Geschlecht *)

8

Wohngebiet	1963			1973 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	15,6	15,3	16,0	11,6	11,4	11,8
in Städten	5,6	4,1	6,9	4,9	4,0	5,7
in Landgemeinden ...	21,8	21,1	22,6	17,0	16,6	17,5

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai.

5.2 Analphabeten nach Altersgruppen und Geschlecht *)

% der Altersgruppe

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1963			1973 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
10 - 15	8,8	9,4	8,2	5,1	5,7	4,4
15 - 20	8,6	9,1	8,1	4,2	4,6	3,9
20 - 25	12,0	12,3	11,7	5,8	6,1	5,7
25 - 35	15,0	14,8	15,1	9,8	9,7	9,8
35 - 45	16,4	15,6	17,2	15,4	14,7	16,0
45 - 55	20,3	19,3	21,3	17,0	16,2	17,8
55 - 65	22,0	20,9	23,1	21,7	20,8	22,5
65 und mehr	29,2	26,4	32,0	25,6	24,5	26,7

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1973	1974	1975	1976	1977
Grundschulen	2 684	2 716	2 772	2 790	2 865 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	116	121	127	131	129
Abendschulen					
Grundschulen	104	102	102	109	73
Mittel- und höhere					
Schulen	26	27	28	32	31
Berufsbildende Schulen	33	53	59	62	67
Hochschulen	5	5	5	5	3
Universitäten	2	2	2	2	2

a) 1979: 2 916, 1980: 2 946.

5.4 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1973	1976	1977	1979	1980
Grundschulen	349,4	368,4	367,0	353,9	348,7
Mittel- und höhere Schulen	80,9	93,9	94,4	103,4	105,2
Abendschulen					
Grundschulen	10,1	5,2	.	.	.
Mittel- und höhere					
Schulen	23,1	27,4	29,5	.	.
Berufsbildende Schulen	13,6	22,4	26,8	30,9	30,6
Hochschulen	24,1	36,4	38,6	55,4	.
Universitäten	24,0	35,5	37,6	47,3	.

5.5 Lehrkräfte

Einrichtungen	1973	1975	1976	1979	1980
Grundschulen	12 940	12 429	12 973	13 242	12 278
Mittel- und höhere Schulen	4 133	3 866	4 264	4 990	4 263
Berufsbildende Schulen	604	1 063	1 651	2 334 ^{a)}	2 056
Universitäten	1 967	.	1 195 ^{a)}	2 337 ^{a)}	.

a) Nur "Universidad de Costa Rica".

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Der Anteil der im agrarischen Sektor Beschäftigten hat sich innerhalb von fünfzehn Jahren (1963/78) von knapp 50 % auf knapp ein Drittel verringert. Der Anteil in der Industrie und Baugewerbe ist dagegen auf über 23 % gestiegen. Die Erwerbsquote beträgt rund 37 % (wobei zu beachten ist, daß die über 12 Jahre alte Bevölkerung zur Erwerbsbevölkerung gezählt wird). Infolge unterschiedlicher Besiedlung und wirtschaftlicher Erschließung weicht die Erwerbsstruktur in den Randgebieten von derjenigen im zentralen Ballungsraum stark ab. Die meisten in der Landwirtschaft Beschäftigten sind selbständige Klein- und Mittelbauern. Viele von ihnen arbeiten wegen der geringen Ertragskraft ihrer Betriebe während der Kaffee-Ernte gegen Entlohnung auf Großplantagen (fincas). Trotz Förderung der Binnenkolonisation ist die Landflucht ein wachsendes Problem geworden, da in den übrigen Wirtschaftsbereichen nicht genügend neue Arbeitsplätze geschaffen werden können und durch die Wirtschaftskrise insbesondere die Kleinbauern betroffen sind.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung*)

Jahr	1 000	%
1977	684,7	33,2
1979	743,4	34,3
1980	770,3	34,7
1981	795,8	35,0
1982 1)	825,3	35,8

*) Juli.

1) März.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1980	1981	1982 1)	1980	1981	1982 1)
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15	22,9	19,9	23,8	.	12,2	15,5
15 - 20	122,1	123,5	130,1	42,9	43,4	44,7
20 - 30	251,8	262,5	273,5	61,8	62,3	63,4
30 - 40	263,1	168,5	172,9	63,2	64,9	64,5
40 - 50		112,1	113,7		62,0	60,8
50 - 60	68,3	69,2	69,7	52,3	53,2	52,8
60 und mehr	36,8	38,7	38,0	26,1	25,8	25,1
unbekannten Alters ...	5,2	1,5	3,4	60,2	51,4	54,3

*) Juli.

1) März.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf*)

1 000

Stellung im Beruf	1980	1981	1982 1)
Arbeitgeber	150,6	26,5	27,9
Selbständige		120,4	124,6
Mithelfende Familienmitglieder	29,7	38,1	44,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	579,7	599,7	613,4
Erstmals Arbeitsuchende	10,2	11,1	14,4

*) Juli.

1) März.

6.4 Erwerbspersonen nach Berufsgruppen *)

1 000

Berufsgruppe	1980	1981	1982 ¹⁾
Akademiker und Techniker	65,0	66,1	69,5
Leitende Angestellte	105,2	90,4	93,4
Büroangestellte und Verkäufer	107,1	109,2	105,9
Arbeiter und Handwerker	367,5	384,7	406,5
Dienstleistungsberufe	113,3	132,1	132,2
Nicht ausreichend beschriebene Tätig- keiten	1,9	2,2	3,3
Erstmals Arbeitsuchende	10,2	11,1	14,4

*) Juli.

1) März.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen *)

1 000

Wirtschaftszweig	1977	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Insgesamt	653,3	707,1	724,7	726,2	746,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	215,6	202,7	198,9	200,2	220,9
Energie- und Wasserwirtschaft Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	9,6	9,0	47,5	40,9	41,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	26,0	31,2			
Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,4	117,9	112,1	121,2
Baugewerbe	102,5	113,9			
Handel, Gastgewerbe	41,9	54,8	131,3	130,1	132,4
Banken und Versicherungen	97,2	105,7			
Kommunale, soziale und private Dienstleistungen	16,9	19,2	171,0	187,9	178,8
Nicht ausreichend beschriebene Bereiche	141,6	167,5			
	1,4	1,7	2,1	6,4	6,3

*) Juli.

1) März.

6.6 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten *)

Jahr	1 000	%
1977	31,4	4,6
1979	36,3	4,9
1980	45,6	5,9
1981	69,6	8,7
1982 1)	78,8	9,5

*) Juli.

1) März.

6.7 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fälle	Anzahl	18	14	20	61	6
Beteiligte Arbeit- nehmer	1 000	11,5	20,2	25,7	24,8	7,4
Verlorene Arbeitstage	1 000	47,3	176,8	275,1	427,4	166,6

Mit knapp einem Drittel (Volkszählungsergebnis 1973) aller Erwerbspersonen und einem 23 %igen Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsbereich. Mit Wachstumsraten von mehr als 4 % im Durchschnitt der letzten 15 Jahre hat die Landwirtschaft eine günstige Entwicklung genommen. Sie erwirtschaftet rd. 70 % der Exporterlöse. Im Erntejahr 1981/82 waren die Ergebnisse infolge günstiger Witterungsbedingungen befriedigend. Der Produktionszuwachs betrug rd. 1 % gegenüber dem Vorjahr, wobei die Kaffeernte mit einem Rückgang von 8 % besonders ungünstig ausfiel. Das Exportvolumen reichte nicht aus, um den Rückgang des internationalen Kaffeepreises auszugleichen. Zusätzlich bestehen Absatzprobleme im Ausland, da die im Rahmen des Internationalen Kaffeeabkommens Costa Rica zugestandenen Exportquoten beträchtlich unter den Ausfuhrmöglichkeiten liegen. Die hauptsächlichlichen Anbauprodukte Costas Ricas sind Kaffee, Bananen, Reis und Zuckerrohr. Die Ausfuhren bestehen je nach Ausfall der Ernten bis zu 90 % aus Agrarprodukten, unter denen, entsprechend der Erzeugung, Kaffee und Bananen die wichtigsten sind, gefolgt von Rindvieh und Fleisch, Zucker und Kakao. Jedoch ist die Erzeugung von Baumwolle und Kakao in den 70er Jahren zurückgegangen. Durch starke Binnenkolonisierung ist die landwirtschaftliche Nutzfläche bis 1970 auf 36 %, bis 1978 auf 40 % des Staatsgebietes erweitert worden, wobei der Anteil des Acker- und Dauerkulturlandes etwa 10 % und der des Wiesen- und Weidelandes rd. 30 % beträgt. Etwa 90 % der Nutzfläche werden von Eigentümern bewirtschaftet, das Pachtland spielt im Gegensatz zu anderen zentralamerikanischen Ländern nur eine geringe Rolle. In der Verteilung des Bodenbesitzes ist der hohe Anteil mittlerer und kleinerer Betriebe (bis 4,2 ha) bemerkenswert. Diese Betriebe, wie auch diejenigen bis 10 ha Fläche (20 % der Betriebe), dienen überwiegend der Selbstversorgung. Angebaut werden Grundnahrungsmittel (Mais, Bohnen, Hirse, Maniok, Gemüse und Bergreis); zusätzlich wird für den Verkauf auch Kaffee angepflanzt. In klimatisch begünstigten und fruchtbaren Gebieten, wie am Südhang der Vulkane, können zwei Ernten jährlich erzielt werden. In weniger bevorzugten Lagen muß jeweils bis zur Hälfte des Bodens als Brache ungenutzt bleiben. Großbetriebe mit mehr als 1 000 ha haben einen Anteil von rund 40 % (1973) der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Er ist also im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern gering. Mehr als ein Drittel der Großbetriebe liegt in den Plantagenzonen des feuchtheißen Tieflandes, ein weiteres Drittel im trockenen Weidegebiet des Nordwestens. Der intensivste Anbau erfolgt auf dem zentralen Hochland. Um San José liegt eine Monokulturzone, aus der etwa die Hälfte des erzeugten Kaffees stammt. Westwärts erstreckt sich ein Gebiet intensiven Mais-, Gemüse-, Zitrusfrüchte- und Zuckerrohranbaus. Im Bananenanbau, der hauptsächlich an der pazifischen Küste bei Golfito (in geringem Umfang an der Ostküste bei Puerto Limón) erfolgt, nehmen amerikanische Pflanzungsgesellschaften eine überragende Stellung ein. Hauptanbaugebiete des Kakaos befinden sich bei Puerto Limón und im feuchten Tiefland der karibischen Abdachung. Für die Ausfuhr bedeutsam sind noch Manilahanf (Abaka) und Zucker sowie zeitweise Baumwolle. Große Zuckerrohrpflanzungen befinden sich im zentralen Hochland und im Tiefland des Nordens. Die Weltbank gewährte 1977 Costa Rica ein Darlehen von 18 Mill. US-\$ zur Finanzierung eines landwirtschaftlichen Entwicklungsprojektes, dessen Gesamtkosten auf 37,6 Mill. US-\$ veranschlagt werden (u. a. Landerschließung, Anbau- und Viehzuchtförderung). Ein weiteres Darlehen in Höhe von 20 Mill. US-\$ für ein integriertes Agrar- und Viehzuchtprojekt wurde 1980 bei der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID beantragt. Dieses Institut gewährte einen Kredit von 15,1 Mill. US-\$ für ein Pilotprojekt zur Bewässerung von 3 200 ha Land im Tempisque-Flußbecken (Provinz Guanacaste). Dieses bis 1984 zu realisierende Vorhaben ist Teil eines sich über einen Zeitraum von 25 Jahren erstreckenden Bewässerungsprogramms.

Viehhaltung ist allgemein verbreitet, besonders stark im trockenen Tiefland der Provinz Guanacaste. Auf Großgrundbesitz mit Natur- und Waldweideflächen bis über 10 000 ha wird ein großer Teil des gesamten Rinderbestandes gehalten. An den Vulkanhängen des zentralen Hochlandes ist eine intensive Milchwirtschaftszone entstanden, die den Bedarf der Bevölkerung deckt. Rindfleisch und Lebendvieh werden in wachsendem Umfang exportiert. Die staatliche Förderung der Viehwirtschaft erstreckt sich auf eine Verbesserung der Zuchttrassen und auf die Steigerung der Weideerträge durch Aussaat hochwertiger Futtergräser. Für die Versorgung der Bevölkerung gewinnt die Geflügelzucht steigende Bedeutung.

Etwa die Hälfte des Landes ist mit Wald und Busch bestanden. Infolge der klimatischen Verhältnisse ist eine Vielfalt von Baumarten vorhanden, die nur selten zusammenhängende größere Bestände bilden. Tropische Laubwälder überwiegen (Eichen, Mahagoni, Ebenholz), in höheren Lagen kommen auch Nadelhölzer vor. Eine geregelte Forstwirtschaft ist noch kaum bekannt. Brandrodung, Raubwirtschaft durch selektiven Einschlag der Edelhölzer sowie großflächige Waldzerstörung durch Köhlerei sind vorherrschend.

Die Fischerei ist trotz fischreicher Küstengewässer im Rahmen der Ernährungswirtschaft noch immer unbedeutend; jedoch konnten die Fangmengen bis 1979 wesentlich gesteigert werden. Der Fischfang wird am Golf von Nicoya und um Puerto Limón betrieben. Nachdem die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID einen Kredit von 10 Mill. US-\$ für fischereiwirtschaftliche Vorhaben gewährt hat, ist 1977 die erste Phase des entsprechenden Planes angelaufen.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Art der Fläche	1974	1977	1980
Ackerland	283	283	283
Dauerkulturen	207	207	207
Dauerwiesen und -weiden 1)	1 558	1 558	1 558
Waldfläche	2 270	2 050	1 830
Sonstige Fläche	752	972	1 192
Bewässerte Fläche	26	26	26

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen 1973¹⁾

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	ha	%
Insgesamt	62 585	100	3 116 270	100
1 - 5	20 830	33,3	52 820	1,7
5 - 10	9 095	14,5	64 846	2,1
10 - 20	8 777	14,0	122 781	3,9
20 - 50	12 436	19,9	387 099	12,4
50 - 100	5 801	9,3	396 533	12,7
100 - 200	2 922	4,7	391 733	12,6
200 - 500	1 929	3,1	577 198	18,5
500 - 1 000	495	0,8	338 580	10,9
1 000 - 2 500	220	0,4	320 924	10,3
über 2 500	80	0,1	463 754	14,9

1) Landwirtschaftszählung.

7.3 Anbauflächen ausgewählter Erzeugnisse
in landwirtschaftlichen Betrieben
ha

Erzeugnis	1963	1973 ¹⁾
Reis	50 389	65 189
Mais	52 644	50 888
Bohnen	43 548	26 167
Bananen	21 168	34 575
Kaffee	71 685	75 230
Kakao	29 854	18 873
Zuckerrohr	25 151	33 647

1) Landwirtschaftszählung.

7.4 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1978	1979	1980
Schlepper	5 100	5 650	5 850	5 900	5 950
Mähdrescher	780	900	980	1 000	1 020

*) Jahresende.

7.5 Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t

Düngerart	1977	1978	1979	1980	1981
Stickstoffhaltig, ber. auf N ...	40,5	40,9	39,4	40,5	45,2
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅ ..	10,0	11,0	12,7	13,0	12,0
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	16,0	28,0	27,0	20,0	17,0

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1969/71 D = 100

Jahr	Gesamterzeugung		Nahrungsmittelerzeugung	
	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner
1978	135	111	138	114
1979	137	110	142	114
1980	138	108	139	109
1981	142	108	140	107
1982	141	106	138	103

7.7 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis	196	208	180	210	.
Mais	64	73	75	88	.
Sorghum	53	67	40	42	45
Kartoffeln	26	27	27	28	.
Maniok	14	15	18	18	.
Bohnen, trocken	9	11	12	12	13
Baumwollsaamen	5	7	8	9	.
Kokosnüsse	25	25	25	26	.
Palmkerne	9	9	10	10	11
Kohl	8	8	8	8	.
Tomaten	17	18	18	19	.

noch: 7.7 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Zwiebeln	2	3	4	4	.
Zuckerrohr	2 579	2 615	2 516	2 522	.
Apfelsinen	74	74	75	76	.
Avocatos	26	27	28	28	.
Ananas	9	9	9	9	.
Bananen	1 225	1 159	1 187	1 221	.
Kochbananen	76	81	95	77	.
Papayas	3	3	3	3	.
Kaffee, grün	96	99	109	120	113
Kakaobohnen	10	10	5	3	6
Tabak	3	2	2	2	.
Rohbaumwolle, entkörnt	3	4	4	5	.

7.8 Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis	25,9	26,0	30,0	26,3	.
Mais	17,3	14,6	14,9	18,8	.
Sorghum	22,1	22,5	20,0	20,1	20,5
Kartoffeln	122,1	103,0	100,2	93,3	.
Maniok	66,1	66,0	67,0	66,7	.
Zuckerrohr	599,7	585,2	516,9	494,5	.
Kaffee, grün	11,7	12,1	13,3	14,1	.
Kakaobohnen	5,0	3,5	3,3	3,2	.
Tabak	13,7	10,6	8,5	9,5	.

7.9 Viehbestand*)
1 000

Viehart	1977	1978	1979	1980	1981
Pferde	109	111	112	113	113
Maultiere	6	6	6	6	5
Esel	1	1	1	1	1
Rinder	1 920	2 002	2 093	2 181	2 275
Milchkühe	285	285	304	295	295
Schweine	215	215	207	223	240
Schafe	2	2	2	2	2
Ziegen	1	1	1	1	1
Hühner	5 200	5 500	5 600	5 500	5 300

*) Stand: 30. September.

7.10 Schlachtungen
1 000

Schlachtviehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder und Kälber	317	339	394	375	380
Schweine	151	150	152	139	150
Schafe und Lämmer	1	1	1	1	1

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	62	67	84	77	80
Schweinefleisch	1 000 t	10	10	10	10	10
Geflügelfleisch	1 000 t	5	6	6	6	5
Kuhmilch	1 000 t	279	294	316	318	308
Hühnereier	1 000 t	16,6	16,6	16,3	17,0	17,0
Honig	t	800	800	800	800	815
Rinderhäute, frisch	1 000 t	9,3	10,1	10,0	9,4	9,5
Schaffelle, frisch	t	2	2	2	2	2
Ziegenfelle, frisch	t	1	1	1	1	1

7.12 Laubholzeinschlag nach Nutzungsarten

1 000 m³

Nutzungsart	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	2 960	2 967	2 970	2 732	2 614
Nutzholz	1 491	1 495	1 495	1 257	1 139
Brennholz u. Holz für Holzkohle	1 469	1 472	1 475	1 475	1 475

7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen *)

Größenklasse (von ... bis unter ... BRT)	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	1	5	11	11	11
	BRT	159	1 828	8 831	6 258	6 048
100 - 499	Anzahl	1	5	6	8	8
	BRT	159	1 828	1 794	2 347	2 347
500 - 999	Anzahl	-	-	-	-	1
	BRT	-	-	-	-	990
1 000 - 1 999	Anzahl	-	-	5	3	2
	BRT	-	-	7 037	3 911	2 711

*) Stand: 1. Juli.

7.14 Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten

t

Fanggebiet	1976	1977	1978	1979	1980
Inland	60	61	61	100	350
West-Zentralatlantik	456	254	342	110	132
Ost-Zentralpazifik	12 376	12 781	16 919	20 649	14 372

7.15 Fangmengen der Fischerei nach Arten

t

Art des Fanges	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	12 892	13 096	17 322	20 859	14 854
Süßwasserfische	60	61	61	100	350
Seefische	10 752	11 580	15 650	19 150	12 668
darunter:					
Thunfische u. ä.	934	877	6 543	10 528	4 604
Haie, Rochen u. ä.	496	747	846	782	590
Krustentiere	1 902	1 356	1 490	1 505	1 750
darunter:					
Hummer	389	228	294	61	33
Garnelen	781	736	651	728	909
Weichtiere	73	68	78	89	28
Schildkröten	105	31	43	15	58

Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (einschl. Baugewerbe) beträgt etwa 25% (1981). Das Wachstum der industriellen Produktion lag 1979 bei 5,1 %. Im Produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe) ist ein knappes Viertel (1982) aller Erwerbstätigen beschäftigt. Seit 1975 kommt der Industrieförderung seitens der Regierung besondere Beachtung zu. Zu den Maßnahmen gehören u. a. Untersuchungen über Investitionsmöglichkeiten in der Agro-, in der Nahrungsmittel- und in der metallverarbeitenden Industrie, ferner die Förderung kleiner Industrie- und Handwerksbetriebe, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Förderung der Ausfuhr von Industriewaren.

In der Energieerzeugung nimmt Costa Rica eine führende Position in Zentralamerika ein. Der Ausbau (vornehmlich der Wasserkraftwerke) folgt einem umfassenden Elektrifizierungsplan der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft "Instituto Costarricense de Electricidad"/ICE. Die größten Anlagen sind das Wasserkraftwerk Cachi am Rio Reventazón (Kapazität rund 70 MW) sowie die Kraftwerke am Rio Macho (90 MW) und am Rio Grande de Tarcoles (La Garita). Mehr als neun Zehntel der Energie werden im Gebiet des zentralen Hochlandes erzeugt. In den äußeren Landesteilen erfolgt die Energieversorgung durch kleine Anlagen (meist Dieselstationen). Die Erzeugung von elektrischer Energie hat sich von 1970 bis 1979 nahezu verdoppelt. Wichtigstes im Bau befindliches Projekt ist das Wasserkraftwerk Arenal (Provinz Guanacaste). Die Stromerzeugungskapazität soll nach Fertigstellung 157 MW betragen. Das Corobicí-Wasserkraftwerksprojekt (340 MW) umfaßt den zweiten Abschnitt des Programms zur Nutzung der Wassermassen des Arenalsees. Das Boruca-Projekt in der Provinz Puntarenas (760 MW) befindet sich in der Vorbereitung.

Wichtige Vorkommen mineralischer Grundstoffe bilden die Bauxitlager im Valle del General (südlich von San José) - mit deren Abbau noch nicht begonnen wurde - sowie Kupfer-, Zink-, Blei-, Eisen- und Manganerze und Schwefelvorkommen. Die Meersalzgewinnung ist auf die Küste von Nicoya beschränkt. Auf der Halbinsel befindet sich auch eine Anzahl kleinerer Erzbergwerke. Ein bisher ungenutztes Ölvorkommen ist in der Nähe der Grenze zu Panama entdeckt worden. Bohrungen werden in den Küstengebieten in verstärktem Maße vorgenommen. Costa Rica wird künftig seinen Bedarf an Erdöl mit Lieferungen aus Venezuela und Mexiko decken können, nachdem 1980 ein venezolanisch-mexikanisches Kooperationsprogramm zur Belieferung der Staaten Zentralamerikas und der Antillen beschlossen wurde. Mexiko hat außerdem seine Mithilfe bei Erdölbohrungen in Costa Rica zugesagt.

Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Sie hat in dem dichtbesiedelten Bezirk San José ihren Hauptstandort. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei fünf Beschäftigten. Es überwiegen handwerkliche und kleingewerbliche Familienbetriebe. Etwa 70 % des Produktionswertes der verarbeitenden Industrie entfallen auf die Nahrungs- und Genußmittelerzeugung, in der Kaffeeaufbereitungsbetriebe eine hervorragende Rolle spielen. Gut entwickelt ist die Zucker-, Getränke- und Mühlenindustrie. Die Erzeugung einfacher Gebrauchsgüter (u. a. Textilien, Schuhe, Möbel) ist erweitert worden, kann aber noch nicht in allen Bereichen den heimischen Bedarf decken. Einige Branchen gewinnen aufgrund ausländischer Industrie Gründungen größere Bedeutung, z. B. die Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten und die Herstellung von Chemierzeugnissen (Düngemittel, Pharmazeutika), Zement, Metallwaren und Maschinen. Die Erdölraffinerie in Puerto Limón verarbeitet importiertes Rohöl.

8.1 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1975	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	2 870	55 574
darunter:		
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	806	17 189
darunter:		
Herstellung von Getränken	31	1 682
Tabakverarbeitung	5	481
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	734	13 696
darunter:		
Bekleidungsgewerbe	476	5 923
Lederbe- und -verarbeitung	77	746
Herstellung von Schuhen	97	1 230
Holzbe- und -verarbeitung	587	5 290
Herstellung von Möbeln	378	2 362
Papier- und Pappeverarbeitung	20	748
Druckerei, Vervielfältigung	93	2 029
Chemische Industrie	76	3 411
Herstellung von Gummiwaren	15	479
Herstellung von Kunststoffwaren	24	1 715
Verarbeitung von Steinen und Erden ..	160	2 942
darunter:		
Feinkeramik	16	191
Glasgewerbe	6	158
Eisenschaffende Industrie	18	566
Maschinenbau	68	2 477
Elektr. Maschinenbau	30	1 548
Fahrzeugbau	34	1 905

*) Zählungsergebnisse vom 30. September.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1978	1979	1980
Insgesamt	244	404	508	570	637
Wasserkraftwerke	182	239	305	364	445
Wärmekraftwerke	62	165	203	206	192
Werke für die öffentliche Versorgung	216	365	465	526	593
Wasserkraftwerke	172	229	295	353	434
Wärmekraftwerke	44	136	170	173	159

8.3 Erzeugung von Elektrizität

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1978	1979	1980
Insgesamt	1 028	1 531	1 927	1 987	2 227 ^{a)}
in Wasserkraftwerken ..	940	1 301	1 485	1 621	2 130
in Wärmekraftwerken ..	88	230	442	366	97
in Werken für die öffent- liche Versorgung	963	1 471	1 854	1 919	2 159
in Wasserkraftwerken ...	916	1 286	1 467	1 603	2 112
in Wärmekraftwerken	47	185	387	316	47

a) 1981: 2 304 Mill. kWh.

8.4 Verbrauch von Elektrizität nach ausgewählten Verbrauchergruppen

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1972	1975	1978	1979	1980
Haushalte	535	614	675	747	750
Industrie	293	346	469	559	628
Öffentliche Einrichtungen ..	165	218	325	50 ^{a)}	321

a) Nur öffentl. Beleuchtung.

8.5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse
(Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden)

Erzeugnis	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Silbererz (Ag-Inhalt)	kg	50	42	51	62	50
Golderz (Au-Inhalt)	kg	299	379	495	520	498
Meersalz	1 000 t	20	27	34	46	40
Kaolin	1 000 t	1	1	1	1	1
Bimsstein	1 000 t	0,9	0,9	1,8	1,8	1,8
Kieselgur	t	717	680	610	590	600

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse
(Verarbeitendes Gewerbe)

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Flüssiggas	1 000 t	8	5	7	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	74	70	72	.	.
Leuchtöl	1 000 t	24	25	25	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	96	85	80	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	172	181	185	.	.
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	17	12	12	.	.
Zement	1 000 t	425	438	440	.	.
Kalk, ungelöscht	1 000 t	7	9	7	.	.
Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N	1 000 t	33	36	40	42	.
Laubschnittholz	1 000 m3	676	.	512	522	.
Sperrholz	1 000 m3	30	31	31	.	.
Eisenbahnschwellen	1 000 m3	11	11	11	.	.
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	208	212	191	195	.
Butter	1 000 t	3,3	3,4	3,5	3,4	.
Käse	1 000 t	5,4	5,7	5,8	5,3	.
Palmöl	1 000 t	23	23	23	24	24
Kopra	1 000 t	2	2	2	2	2
Talg	1 000 t	2	2	2	2	2
Schmalz	1 000 t	2	2	2	2	2
Fischkonserven	1 000 t	4,6	4,6	.	.	.
Bier 1)	1 000 hl	170	180	190	.	.
Zigaretten	Mill.	2 322	2 403	2 452	.	.

1) Berichtszeitraum: Oktober des vorhergehenden bis September des angegebenen Jahres.

8.7 Baugenehmigungen

Art der Bauten	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Insgesamt	Anzahl	5 868	15 353	14 316	16 421	18 743
	1 000 m2					
Wohnbauten	Nutzfläche	728	2 058	2 221	3 246	2 200
	Anzahl	5 188	12 784	11 918	13 279	15 392
	1 000 m2					
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	441	880	736	751	907
	Anzahl	680	2 569	2 398	3 142	3 351
	1 000 m2					
	Nutzfläche	287	1 178	1 485	2 495	1 293

8.8 Fertiggestellte Wohnbauten

Neu-/Erweiterungsbauten	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Insgesamt	Anzahl	5 946	13 096	12 210	14 085	16 470
	1 000 m2					
Neubauten	Nutzfläche	719	2 058	2 221	3 246	2 201
	Anzahl	5 312	11 194	10 128	11 632	13 878
	1 000 m2					
Erweiterungsbauten	Nutzfläche	679	1 955	2 093	3 104	2 073
	Anzahl	634	1 902	2 082	2 453	2 592
	1 000 m2					
	Nutzfläche	40	103	128	142	128

Informationen über den Außenhandel Costa Ricas liefern die costaricanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Costa Ricas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Costa Rica. Die Daten der costaricanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-costaricanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der costaricanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Costa Rica als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

9.1 Außenhandelsentwicklung Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Einfuhr	1 059,3	1 211,7	1 446,1	1 596,4	1 197,6
Ausfuhr	839,5	919,4	934,3	1 031,5	968,2
Einfuhrüberschuß	219,8	292,3	511,8	564,9	229,4

1) Die Daten sind Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980
Weizen und Mengkorn	13,9	13,5	13,8	17,4	25,0
Erdöl, roh	23,6	36,0	45,0	62,5	122,8
Erdöldestillationserzeugnisse ..	48,1	64,4	70,7	123,6	117,5
Chemische Erzeugnisse	127,9	172,5	186,2	225,5	269,5
Medizinische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse	26,7	34,3	39,2	47,5	46,6
Chemische Düngemittel	20,6	26,5	19,2	17,2	29,8
Kunststoffe, Kunstharze usw. .	22,2	33,8	31,1	44,1	56,3
Desinfektionsmittel usw.	16,7	23,2	25,8	31,9	35,3
Papier, Pappe und Waren daraus .	51,7	56,6	60,8	71,9	84,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	41,0	49,0	52,7	55,5	61,3
Eisen und Stahl	40,6	56,0	65,9	74,1	79,4
Metallwaren	26,2	37,1	54,7	43,1	51,1
Nichtelektrische Maschinen	113,4	138,7	152,7	204,9	160,6
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	53,5	66,6	75,7	96,7	113,2
Kraftfahrzeuge	60,7	100,1	108,6	106,4	94,1
Bekleidung	8,1	12,0	15,9	16,6	18,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	5,9	8,7	11,4	13,3	13,9

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980
Rind- und Kalbfleisch	40,5	44,1	60,3	81,7	70,8
Reis	0,6	9,2	8,7	14,8	15,8
Bananen, frisch	149,7	151,7	56,2	194,3	214,5
Rüben- und Rohrzucker, roh	24,7	15,6	15,9	17,5	40,7
Kaffee	165,1	341,1	314,2	315,4	247,8
Kakao	9,2	21,8	24,7	21,3	14,0
Chemische Erzeugnisse	48,4	52,1	57,1	58,2	70,5
Medizinische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse	13,1	14,3	15,9	19,5	26,1
Chemische Düngemittel	16,7	13,7	11,0	9,3	10,1
Desinfektionsmittel usw.	8,8	10,6	14,2	12,2	10,7
Papier, Pappe und Waren daraus .	4,3	5,0	5,6	7,6	16,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	18,7	17,8	17,3	20,6	33,2
Eisen und Stahl	9,9	11,7	10,2	10,9	17,2
Metallwaren	6,9	10,5	11,1	9,0	11,7
Maschinen und Fahrzeuge	20,9	26,8	30,2	34,0	43,8
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	18,2	22,4	25,5	30,0	36,1
Bekleidung	8,8	11,4	10,5	11,3	19,5

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsländer	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
EG-Länder	129,4	146,0	179,9	167,6	127,1
Bundesrepublik Deutschland ...	57,3	61,5	73,0	74,1	42,2
Italien	13,6	19,2	36,7	23,7	24,1
Spanien	17,6	26,4	50,8	33,4	25,1
Vereinigte Staaten	373,2	412,7	460,0	550,1	396,0
Mexiko	24,4	40,3	45,5	97,3	94,7
Venezuela	35,7	40,7	53,1	108,2	92,3
Guatemala	58,8	71,4	86,2	101,0	85,2
El Salvador	51,5	62,2	70,2	67,8	54,8
Niederländische Antillen	59,6	67,7	120,5	63,4	42,5
Nicaragua	48,7	56,8	42,2	33,1	35,9
Japan	137,3	157,8	174,4	172,7	91,0

1) Die Daten sind Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)

Mill. US-\$

Bestimmungsländer	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
EG-Länder	220,5	247,1	241,5	233,6	225,0
Bundesrepublik Deutschland ...	107,1	124,8	110,1	117,3	125,0
Niederlande	56,2	45,5	40,9	29,6	28,1
Italien	17,6	22,7	31,4	42,5	27,3
Belgien u. Luxemburg	28,0	41,2	33,1	22,6	18,5
Finnland	36,1	26,7	30,4	25,6	18,6
Vereinigte Staaten	262,4	341,8	346,8	360,3	313,1
Nicaragua	57,1	48,3	39,5	127,5	84,8
Guatemala	54,0	61,9	61,8	66,0	65,6
Panama 2)	23,6	28,7	35,5	44,5	45,5
El Salvador	48,2	50,0	48,0	52,8	45,0
Republik Honduras	17,4	22,2	26,1	28,7	31,8

*) Countries of last consignment.

1) Die Daten sind Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. - 2) Bis 1979 ohne Kanalzone.

9.6 Entwicklung des deutsch-costaricanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982
1 000 US-\$					
Einfuhr (Costa Rica als Herstellungsland)	127 397	126 688	116 949	123 249	103 902
Ausfuhr (Costa Rica als Verbrauchsland)	52 106	53 222	49 636	31 850	22 994
Einfuhrüberschuß	75 291	73 466	67 313	91 399	80 908
1 000 DM					
Einfuhr (Costa Rica als Herstellungsland)	257 886	232 866	212 350	276 733	252 544
Ausfuhr (Costa Rica als Verbrauchsland)	104 319	97 555	90 071	71 824	56 127
Einfuhrüberschuß	153 567	135 311	122 279	204 909	196 417

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Costa Rica nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	58 795	106 763	67 911	152 500	49 130	119 397
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	51 639	93 772	50 653	113 714	49 973	121 517
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	1 002	1 844	1 758	3 899	2 137	5 205
Leder, Lederwaren, a.n.g. 1) zugerichtete Pelzfelle	1 713	3 062	755	1 702	801	1 921
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 674	3 092	1 293	2 886	1 027	2 507

1) Anderweitig nicht genannt.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Costa Rica nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Erdöl, Erdölerzeugnisse, u. verwandte Waren	540	964	881	1 970	376	908
Organische Chemikalien	1 200	2 226	1 230	2 831	1 533	3 792
Anorganische Chemikalien	1 036	1 878	599	1 372	752	1 841
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 537	2 800	1 003	2 287	1 034	2 524
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	2 249	4 110	1 557	3 429	987	2 391
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	722	1 305	391	861	405	1 008
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	3 174	5 779	3 199	7 453	1 845	4 518
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	3 106	5 622	2 439	5 356	2 198	5 281
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	723	1 313	494	1 123	383	934
Eisen und Stahl	4 251	7 668	2 554	5 721	1 610	3 969
Metallwaren, a.n.g. 1)	2 705	4 927	1 528	3 412	630	1 548
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke ...	5 181	9 407	2 670	5 927	1 514	3 696
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	2 356	4 255	1 120	2 508	1 495	3 665
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	4 462	8 058	3 943	9 017	1 862	4 532
Straßenfahrzeuge	4 154	7 522	1 495	3 381	2 065	5 034
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	1 752	3 185	1 210	2 747	551	1 334
Fotografische Apparate; optische Waren, a.n.g. 1) ; Uhrmacherwaren	615	1 123	458	1 038	347	866

1) Anderweitig nicht genannt.

Ein ausreichend dichtes Verkehrsnetz gibt es bisher nur im zentralen Hochland, während die übrigen Landesteile noch wenig erschlossen sind. Der Güter- und Personenverkehr stützt sich im wesentlichen auf die transisthmische Eisenbahnverbindung, auf die transkontinentale Fernstraße (Carretera Interamericana) und auf den Luftverkehr. Der Schienenverkehr wird im wesentlichen von der staatlichen "Ferrocarril Eléctrico al Pacífico" und der "Ferrocarril del Norte" betrieben. Das Streckennetz umfaßt neben mehreren Stichbahnen die Hauptstrecke San José - Puntarenas an der pazifischen Küste. Sie soll modernisiert werden. Die Bahn San José - Puerto Limón (Karibisches Meer), die von einem britischen Unternehmen betrieben wurde, ist 1972 enteignet worden. Daneben bestehen Eisenbahnen der ausländischen Bananengesellschaften (Streckenlänge etwa 700 km). Die Bahnlinie von Rio Frio nach Puerto Limón (Bananenbahn) soll elektrifiziert werden.

Wichtigste Straßenverbindung ist die das ganze Land durchquerende Interamerikanische Straße, die von der Grenze Nicaraguas über San José zur Grenze von Panama führt. Außer im zentralen Hochland, wo es ein ausreichend dichtes Netz von Allwetterstraßen gibt, fehlen Erschließungsstraßen und außerhalb der Trockenheit benutzbare Fahrstraßen zu den wenig besiedelten Randgebieten des Landes. Die Weltbank bewilligte 1980 ein Darlehen von 30 Mill. US-\$ als Finanzierungsbeitrag für ein fünftes Projekt zur Verbesserung des Straßennetzes. Außerdem stellte die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID einen Kredit von 32,9 Mill. US-\$ für den Ausbau von Nebenstraßen zur Verfügung.

Die Binnenschifffahrt hat als Verkehrsträger bisher wenig Bedeutung. Schiffbar sind einige Flußläufe im schwachbesiedelten nördlichen Tiefland. Der Schwerpunkt der Küstenschifffahrt liegt an der pazifischen Küste, vor allem zwischen dem Hafen Puntarenas und den Küstenorten auf der Halbinsel Nicoya.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Puerto Limón am Karibischen Meer und Puntarenas am Stillen Ozean. Beide verfügen über Freihäfen. Die Pazifikhäfen Puerto Quepos und Puerto Golfito dienen hauptsächlich der Bananenverschiffung. Der Seeverkehr wird fast ausschließlich durch ausländische Reedereien abgewickelt. Für das wichtige Vorhaben des Hafenausbaues in Puerto Limón stellte die Bundesrepublik Deutschland bisher 59 Mill. DM als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Der neue Hafen Caldera an der Pazifikküste wird weiter ausgebaut.

Der Luftverkehr tritt teilweise an die Stelle der unzulänglichen Straßen- und Schienenverbindungen. Die nationale Fluggesellschaft (Lineas Aereas Costarricenses S.A./LACSA) unterhält Liniendienste nach Nordamerika, Mexiko, El Salvador, Panama und Westindien. Im Inlandsverkehr sind neben der LACSA private Fluggesellschaften tätig, die mit ihren meist einmotorigen Maschinen zahlreiche Orte im Landesinnern bedienen. Für den internationalen Verkehr steht der Zentralflughafen ("El Coco", zwischen San José und Alajuela) zur Verfügung.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen*)

km

Eisenbahn	1973	1975	1977	1978	1980
Insgesamt	1 063	1 011	1 030	881	1 286
"Ferrocarril Eléctrico al Pacífico"	163	162	166	602	132
"Ferrocarril Nacional al Atlántico"	604	553	618		525
"Ferrocarril del Sur" (Compañía Bananera de Costa Rica)	297	296	246	231	631
"United Brands Company Railways"	-	-	-	48	

*) Stand: Jahresende.

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Beförderte Personen	1 000	2 564	2 264	2 144	2 181	2 246 ^{a)}
"Ferrocarril Eléctrico al Pacífico"	1 000	902	941	951	831	879
"Ferrocarril Nacional al Atlántico"	1 000	1 511	1 178	1 035	1 221	1 288
"Ferrocarril del Sur" (Compañía Bananera de Costa Rica)	1 000	151	145	158	128	79
Beförderte Güter	1 000 t	2 108	.	2 028	2 011	2 048
"Ferrocarril Eléctrico al Pacífico"	1 000 t	338	394	525	525	567
"Ferrocarril Nacional al Atlántico"	1 000 t	1 368	1 235	1 136	1 117	1 104
"Ferrocarril del Sur" (Compañía Bananera de Costa Rica)	1 000 t	403	.	367	369	377

a) 1980: 2,0 Mill.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Art der Straßen	1975	1977	1978	1979	1981
Insgesamt	24 445	26 086	26 993	27 494	28 525
Nationalstraßen	1 638	1 637	1 658	1 769	1 793
Provinzstraßen	1 073	1 124	1 170	1 216	1 757
Zubringerstraßen	21 734	23 325	24 165	24 509	24 975
Asphaltstraßen	1 939	2 008	2 051	2 398	.
Straßen mit Kies- oder Makadambelag	7 385	8 199	8 490	8 644	.
Erdstraßen	15 121	15 879	16 452	16 452	.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Jahr	Personenkraftwagen		Kraftomni- busse	Lastkraft- wagen	Motor- räder
	insgesamt	je 1 000 Einw.			
1975	53 847	27,0	2 491	37 710	13 692
1977	66 456	31,7	2 760	45 778	18 220
1978	71 852	33,3	2 975	54 997	22 243
1979	77 952	35,1	3 093	58 135	25 557
1980	88 062	39,0	3 215	62 646	28 448

10.5 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Handelsschiffe	Anzahl	6	14	26	27	27
	1 000 BRT	3,1	6,1	20,3	20,4	23,5

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

10.6 Verkehr über See mit dem Ausland

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
Verladene Güter	1 448	1 407	1 364	1 379	1 282
Hafen Limón .....	.	.	812	878	944
Bananen .....	.	.	699	718	757
Gelöschte Güter	1 216	1 400	1 671	1 919	1 706
Hafen Limón .....	.	.	988	1 178	1 199
Petroleum .....	.	.	655	829	763

10.7 Verkehrsleistungen der Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fluggäste	1 000	759	720	674	658	583
Inlandsverkehr	1 000	330	154	98	104	119
Auslandsverkehr	1 000	429	566	576	554	464
Fracht	1 000 t	17,9	23,2	26,3	21,7	19,6
Inlandsverkehr	1 000 t	4,9	1,2	1,2	0,7	0,5
Auslandsverkehr	1 000 t	13,0	22,0	25,1	21,0	19,1

10.8 Verkehrsleistung der nationalen Fluggesellschaft "Lacsa" *)

Mill.

Verkehrsleistung	1975	1978	1979	1980	1981
Personenkilometer	312	360	432	480	588
Nettotonnenkilometer	9	19	22	22	21

*) (Lineas Aéreas Costaricenses S.A.). Nur Linienverkehr einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

10.9 Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Juan Santamaria" (San José)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1981
Starts und Landungen	1 000	25,1	22,7	26,5	23,5	21,4
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	705,0	311,7	353,6	332,2	250,8
Aussteiger	1 000		323,2	343,6	341,9	252,2
Fracht						
Versand	1 000 t	19,9	14,9	9,2	11,9	8,0
Empfang	1 000 t		11,6	13,7	14,5	8,1
Post						
Versand	t	.	255	214	226	206
Empfang	t	.	271	270	316	233

10.10 Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Fernsprechteilnehmer	62	112	151	175	.
Hörfunkgeräte 1)	130	145	156	160	180
Fernsehgeräte 1)	100	150	160	160	161

1) Stand: Jahresende.

Der Tourismussektor hat in den siebziger Jahren einen erheblichen Aufschwung erfahren. Von 1970 bis 1978 stieg die Zahl der Einreisenden um mehr als die Hälfte. Stellten bis 1977 Besucher aus Nicaragua das Gros der Touristen, so wurden sie infolge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs durch Reisende aus den Vereinigten Staaten von der vorderen Position verdrängt. Die Deviseneinnahmen erhöhten sich von 1970 (20,9 Mill. US-\$) bis 1978 (71,0 Mill. US-\$) um mehr als das Dreifache. Neuere Angaben liegen nicht vor, jedoch dürften sich die Steigerungsraten aufgrund der politischen Instabilität der Nachbarländer Costa Ricas verlangsamt haben. Wichtigste touristische Ziele in Costa Rica sind die Vulkane von Irazú und Poás, das Orosí Tal, die Kolonialkirche in Orosí sowie die Dschungeleisenbahn nach Eimón. Die pazifische Küste mit ihren Stränden ist ebenso ein gefragtes Reiseziel.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen
1 000

Verkehrsweg	1970	1975	1976	1977	1978
Insgesamt	154,9	299,0	300,3	327,5	340,4
Luftweg	73,0	129,4	127,6	139,5	.
Landweg	81,4	169,0	172,1	186,8	.
Seeweg	0,4	0,6	0,7	1,3	.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern
%

Herkunftsland	1970	1975	1976	1977	1978
Nicaragua	35,3	34,2	35,2	36,4	.
Vereinigte Staaten	21,7	25,2	23,1	22,3	21,5
Panama	7,7	7,8	7,9	6,9	.
Mexiko	3,0	2,7	2,7	2,4	2,5
Kolumbien .....	.	.	.	2,1	2,3
Kanada	0,9	1,5	1,6	1,6	1,7
Venezuela .....	.	.	.	1,7	1,6
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	1,4	1,5
Spanien .....	.	.	.	1,1	1,4

Das Finanzsystem in Costa Rica wird vom Bankensystem (bestehend aus der Zentralbank und vier staatlichen Geschäftsbanken) beherrscht, das über 80 % der Inlandskredite vergibt. Die Zentralbank (Banco Central de Costa Rica), gegründet 1950, hat 1970 eine Erweiterung ihrer Kompetenzen erfahren. Neben der Notenemission und der Festsetzung des Diskontsatzes kann sie den Geschäftsbanken Zinssätze und Kreditbedingungen vorschreiben, sowie Importkontrollen durchführen. Das Bankensystem umfaßt außerdem fünf private Geschäftsbanken, denen es aber nicht erlaubt ist, inländische Einlagen anzunehmen und die infolgedessen keine große Bedeutung besitzen. Wichtige übrige Finanzinstitutionen sind drei große Kapitalvermittlungsstellen, die hauptsächlich Hypotheken ausleihen: das nationale Versicherungsinstitut/INS, die nationale Wohnungsbauanstalt/INVU und die Spar- und Darlehenskasse/DECAP. Alle drei sind autonome Körperschaften, die besonderen Vorschriften unterworfen sind und deshalb außerhalb der Kontrolle der Zentralbank liegen. Weiterhin existieren noch 18 private Investitionsgesellschaften, denen unter der Aufsicht der Zentralbank, erlaubt ist, Termineinlagen zu akzeptieren und Kredite zu vergeben.

Im Rahmen des Maßnahmenbündels zur Bewältigung der fiskalischen und monetären Krise erfolgte 1980 die vollständige Freigabe des Wechselkurses für den Costa-Rica-Colón (1 ¢ = 100 Céntimos/c). Im Verhältnis zum US-Dollar ergab sich eine Abwertung um fast 100 %. Zur Zeit bestehen drei unterschiedliche Wechselkurse. Der offizielle Kurs, der bei der Zahlung für bestimmte Importe und für 1 % der Erlöse aus Warenexporten angewandt wird, der Bankenkurs für Zahlungen bei notwendigen Importen, für die restlichen 99 % der Erlöse aus Warenexporten sowie zur Bedienung von Auslandsverbindlichkeiten des öffentlichen Sektors und der Freimarktkurs der Geschäftsbanken für Zahlungen beim Import entbehrlicher Güter sowie für alle übrigen Devisentransaktionen, u.a. für Zahlungen im Reiseverkehr. Von wesentlicher Bedeutung ist der Bankenkurs, zu dem etwa 80 % der Außenhandelszahlungen abgewickelt werden. Aufgrund der Forderungen des Internationalen Weltwährungsfonds/IMF ist die Regierung bestrebt, das System der multiplen Wechselkurse zu vereinheitlichen. Der Unterschied zwischen dem Banken- und dem Freimarktkurs soll bis Ende 1983 auf nur noch 2 % verringert werden (12 % im April 1983). Der Goldbestand hatte sich von 1979 bis 1981 um fast 70 % verringert, stieg aber wieder auf 60 000 troy ounces (1983). Beim Devisenbestand ist von 1981 bis 1983 eine sichtliche Verbesserung eingetreten (Zuwachs mehr als 100 %), die auf eine Aktivierung der Handelsbilanz durch Drosselung der Einfuhren zurückzuführen ist.

Die Kreditaufnahme des öffentlichen Sektors hat sich im Vergleich zur Kreditaufnahme des privaten Sektors überproportional entwickelt. Dieser Verdrängungsprozeß (crawling-out-effect) führte zu einer Stagnation der privaten Kreditaufnahme und somit zu einem geringeren Investitionsvolumen. 1982 wurde daher mit einer Drosselung der Kreditvergabe an den öffentlichen Sektor zugunsten einer größeren Verfügbarkeit von Mitteln für den Privatsektor begonnen. Die Aufnahme neuer Fremdwährungskredite mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren ist begrenzt worden.

Ende 1982 hat die Regierung ihre Zinspolitik revidiert. Nachdem die Realzinssätze seit 1978 negativ waren - 1981 lagen sie sogar um 50 % unter der Inflationsrate - und zu einer beträchtlichen Kapitalflucht beitrugen, hob die Regierung im Dezember 1982 zur Erhöhung des Sparaufkommens und zur Einschränkung der Kapitalflucht die Leitzinsen von 18 % auf 25 % an. Gleichzeitig wurden die Kreditzinsen für die Landwirtschaft von 18 % auf 25 % und für die Industrie von 25,5 % auf 28,5 % heraufgesetzt. Die Zinsen sollen künftig der zu erwartenden Inflation und der Kreditnachfrage im Inland sowie der Zinsentwicklung im Ausland angepaßt werden. Ziel dieser Politik ist es, positive Realzinssätze zu erreichen.

Die Zentralbank hat 1983 ein 20 Mill. ¢-Kreditprogramm bereitgestellt (ein Zuwachs von 43 % gegenüber 1981). Der Hauptteil ist für die Landwirtschaft bestimmt (50,8 %), ausschließlich Viehwirtschaft, die weitere 15,8 % erhält, während auf die Industrie 35,6 % entfallen. Nur 13 % des Kreditvolumens wird zu einem Vorzugszins von 12 % verfügbar sein und dieser Teil entfällt auf die Kleinbauern; die anderen Kreditnehmer müssen 25 % Zinsen zahlen.

12.1 Kursnotierungen*)

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 ¢	0,2028	0,2272	0,1134	0,1188	0,1213
Verkauf	DM für 1 ¢	0,2013	0,2257	0,1125	0,1171	0,1195
Ankauf	¢ für 1 US-\$	8,54	8,54	20,00	20,00	20,00
Verkauf	¢ für 1 US-\$	8,60	8,60	20,16	20,30	20,30
Bankenkurs						
Ankauf	DM für 1 ¢	.	.	.	0,0594	0,0607
Verkauf	DM für 1 ¢	.	.	.	0,0587	0,0599
Ankauf	¢ für 1 US-\$	.	.	.	40,00	40,00
Verkauf	¢ für 1 US-\$	.	.	.	40,50	40,50
Freimarktkurs der Geschäftsbanken						
Ankauf	DM für 1 ¢	:] 0,1326		0,0630	0,0529	0,0548
Verkauf	DM für 1 ¢	:] 0,1326		0,0627	0,0523	0,0542
Ankauf	¢ für 1 US-\$	:] 14,64		36,00	44,95	44,25
Verkauf	¢ für 1 US-\$	:] 14,64		36,18	45,45	44,75
Kurs des Sonderzie-						
hungsrechts (SZR) ...	¢ für 1 SZR	11,290	10,930	42,007	44,400	43,871 ^{a)}

*) Dezember.

1) März.

a) Februar.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs*)

100 ¢ = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauchergeldparität ¹⁾	43,58	43,47	42,08	40,23	36,45
Devisenkurs	29,30	27,04	23,44	21,40	20,85 ^{a)}

*) Jahresdurchschnitt.

1) Im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema in San José.

a) Durchschnitt Januar/September.

12.3 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Goldbestand	1 000 fine troy oz 2)	87	87	29	52	60
Devisenbestand	Mill. US-\$	102,82	145,57	131,42	226,04	282,25 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Februar. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Außerdem SZR im Wert von 8,35 Mill. US-\$.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. DM	1 409	1 704	1 955	2 255	2 439 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner	DM	671	789	881	999	1 074 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken)	Mill. DM	3 065	3 857	4 231	4 862	5 229
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen						
Zentralbank	Mill. DM	342	649	1 734	1 906	3 235
Geschäftsbanken	Mill. DM	3 818	4 793	6 908	8 059	10 362
Zentralbankkredite						
Öffentlicher Sektor	Mill. DM	1 641	2 314	3 161	4 088	4 862
Geschäftsbanken	Mill. DM	1 061	1 257	3 897	6 139	5 921
Sonstige Finanzinstitute	Mill. DM	205	307	407	465	564
Geschäftsbankkredite						
Öffentlicher Sektor	Mill. DM	862	1 154	3 206	5 306	5 471
Privater Sektor	Mill. DM	6 024	7 474	8 941	10 205	10 747
Sonstige Finanzinstitute	Mill. DM	135	179	317	252	346 ^{b)}
Diskontsatz	% p.a.	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0

*) 1977 bis 1980: Jahresende; 1981: 30. September.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: Jahresende. Mai 1983: 8,0 % p.a.

Der Öffentliche Sektor Costa Ricas setzt sich zusammen aus der Zentralverwaltung, 370 dezentralen Behörden, von denen die Sozialversicherung (Inst.Nacional del Seguro Social/INSS) die bedeutendste ist, 85 Gemeindeverwaltungen und 12 Staatsbetrieben. Der nichtfinanzielle Öffentliche Sektor außerhalb der Zentralverwaltung genießt eine beträchtliche finanzielle Autonomie, obgleich die Budgets dieser Körperschaften vom nationalen Rechnungshof, einer unabhängigen nur der Legislative verantwortlichen Körperschaft, genehmigt werden müssen. Da die Zentralverwaltung keinen Einfluß auf die Budgets des restlichen öffentlichen Sektors besitzt, die über zwei Drittel der Ein- und Ausgaben ausmachen, ist die Durchführung einer Fiskalpolitik in Costa Rica auf das Budget der Zentralverwaltung begrenzt.

Das in den vergangenen Jahren drastisch gestiegene Haushaltsdefizit war die Hauptursache für die hohe Inflationsrate. Zur Deckung des Fehlbetrages, der jahrelang mehr als 10 % des Bruttoinlandsprodukts erreichte, hatte der Öffentliche Sektor verstärkt in- und ausländische Kredite in Anspruch genommen und so eine erhebliche Geldmengenexpansion verursacht. Drastische Maßnahmen zur Erhöhung der öffentlichen Einnahmen und Einschränkung der Ausgaben, womit in erster Linie die traditionell erheblichen Verluste der staatlichen Gesellschaften eingedämmt und das Defizit der Sozialversicherung begrenzt werden sollen, wurden bereits 1982 eingeleitet und sollen 1983 das Haushaltsdefizit auf 4,5 % des Bruttoinlandsproduktes (1982: 9,5 %; 1981: 15 %) begrenzen. Die Maßnahmen zur Sanierung des Haushalts haben bereits 1982 eine Kürzung der Konsumausgaben um 16 % und der Ausgaben für Investitionen um 8 % zur Folge gehabt. 1983 sollen die Konsumausgaben aufgrund der restriktiven Lohnpolitik um weitere 5 % reduziert werden, während die Einnahmen der Zentralregierung 1983 um rd. 60 % steigen sollen. Ferner werden einige der größten Unternehmen der staatlichen Entwicklungsgesellschaft/CODESA an den Privatsektor verkauft.

Das Haushaltsdefizit der Zentralregierung für 1982 wurde auf 85 Mill. US-\$ geschätzt und das Defizit des übrigen öffentlichen Sektors auf 303 Mill. US-\$. Das projektierte Ausgabenvolumen der Zentralregierung für 1982 belief sich auf 11,6 Mrd. ¢. Für die übrigen Körperschaften liegen keine Zahlen zum Ausgabenvolumen vor.

Die Auslandsverschuldung Costa Ricas hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen und belief sich Ende 1982 auf 3,2 Mrd. US-\$. Unter Hinzurechnung der privaten Auslandsschulden ergaben sich Gesamtverbindlichkeiten von über 4,0 Mrd. US-\$. Das entsprach einer Schuldenlast von 1 740 US-\$ pro Kopf der Bevölkerung. Die Mitte 1981 unterbrochenen Zahlungen auf Auslandsschulden wurden von den costaricanischen Banken im Juli 1982 wieder aufgenommen. Durch die Gewährung eines "stand-by"-Kredites des Internationalen Währungsfonds/IMF über 100 Mill. US-\$ sowie durch eine teilweise Umschuldung von 1,5 Mrd. US-\$ wurde die Schuldensituation verbessert. Die größten Tilgungen der Auslandsschulden stehen für das Jahr 1987 an.

13.1 Entwicklung des Haushalts*)

Mill. ¢

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Einnahmen	4 742,4	6 118,7	7 117,7	8 677,2	9 515,2
Ausgaben	4 565,5	5 746,4	6 978,7	8 971,6	9 615,4
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 176,9	+ 372,3	+ 139,0	- 294,4	- 100,2

*) Haushaltsjahre = Kalenderjahre.

13.2 Haushaltseinnahmen*)

Mill. ₡

Art der Einnahmen	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	4 742,4	6 118,7	7 117,7	8 677,2	9 515,2
Ordentliche Einnahmen	3 486,9	4 110,7	4 343,9	5 258,3	7 467,8
Steuerliche Einnahmen	3 280,9	3 800,5	4 010,2	4 680,8	6 947,4
Direkte Steuern	780,5	958,6	992,7	1 068,9	.
Einkommensteuer 1)	749,1	903,3	936,8	1 008,0	.
Grund- und Vermögen- steuer	16,0	17,2	16,1	14,6	.
Grundstücksverkaufsteuer	14,3	36,8	39,0	45,8	.
Sonstige direkte Steuern	1,1	1,3	0,8	0,5	.
Indirekte Steuern	2 500,4	2 841,9	3 017,5	3 611,9	.
darunter:					
Verkaufsteuer	374,3	475,0	512,4	621,8	.
Bier- und Branntwein- steuer	150,1	172,8	173,6	165,5	.
Verbrauchssteuer	495,4	581,2	550,7	938,1	.
Mineralölsteuer	85,2	106,6	91,4	129,6	.
Einfuhrzölle	376,8	446,6	548,6	581,5	.
Stabilisierungsteuer ...	112,7	136,2	148,8	157,0	.
Ausfuhrwertsteuer	250,9	252,5	292,3	337,9	.
für Zucker	11,4	13,3	3,0	15,4	.
Ausfuhrabgaben für Bananen	203,9	197,8	208,0	217,7	.
Kaffeesteuer	257,4	247,7	223,0	169,8	.
Nichtsteuerliche Einnahmen .	206,0	310,2	333,7	577,5	520,4
darunter:					
Beiträge zum Pensionsfonds	63,9	78,5	82,9	115,4	.
Zinsen aus Anlagen des Schatzamtes	30,8	84,4	105,5	276,3	.
Außerordentliche Einnahmen ...	1 255,5	2 008,0	2 773,8	3 418,9	2 047,4
Auslandsdarlehen	436,8	372,4	541,4	596,0	219,0

*) Haushaltsjahre = Kalenderjahre.

1) 1977, 1978 und 1980 einschl. Einkommensteuer der Bananengesellschaften.

13.3 Haushaltsausgaben*)

Mill. ₡

Aufgabenbereich	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt (ordentliche und außerordentliche Ausgaben)	4 565,5	5 746,4	6 978,7	8 971,6	9 615,4
Verwaltung	2 768,3	3 165,4	3 960,3	4 570,9	5 264,8
Parlament	47,3	55,3	63,5	69,1	.
Regierung	2 460,2	2 831,0	3 605,4	4 146,4	.
darunter Ministerium für:					
Gesundheit	93,7	108,2	129,5	144,5	.
Erziehung	937,7	1 187,5	1 324,0	1 561,1	.
Kultur	25,5	22,6	35,4	33,6	.
Arbeit	15,1	19,7	23,2	28,2	.
Landwirtschaft	79,2	110,1	139,6	213,1	.
Wirtschaft, Industrie und Handel	25,8	32,8	33,2	39,4	.
Verkehr und öffentliche Arbeiten	779,9	755,3	1 162,4	1 268,0	.
Inneres und Justiz	168,7	212,4	244,9	262,1	.
Finanzen	83,9	118,5	206,8	264,5	.
Sicherheit	166,1	155,0	201,1	213,2	.
Rechtsprechung	178,9	207,4	250,1	302,0	.
Wahlgerichtshof	81,9	71,7	41,3	53,4	.
Übertragungen	1 198,2	1 732,5	1 980,6	2 881,2	2 893,6
Schuldendienst (Zinsen und Tilgung)	599,0	848,5	1 037,8	1 519,5	1 457,0
Inlandsschuld	367,7	543,5	663,5	992,0	786,1
Auslandsschuld	231,3	305,0	374,3	527,5	670,9

*) Haushaltsjahre = Kalenderjahre.

13.4 Verschuldung der Zentralregierung*)

Art der Schuld	Einheit	1980	1981	1982 ¹⁾
Inlandsschuld	Mill. Ø	10 931,0	13 114,4	13 972,1 ^{a)}
Konsolidierte Schuld ...	Mill. Ø	8 581,9	10 182,0	10 766,1
Schwebende Schuld	Mill. Ø	2 349,1	2 932,4	3 206,0
Auslandsschuld	Mill. US-\$	533,2	625,1	678,5
Zinsen	Mill. US-\$	9,4	16,0	21,2

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand 30. November: 16 166,2 Mill. Ø.

Bedingt durch die hohen Inflationsraten kam es zu einem verstärkten Reallohnverlust, der nach inoffiziellen Angaben 1982 32 % im Vergleich zum Vorjahr betrug (1981: 16 %). Um die Situation der unteren und mittleren Einkommensbezieher zu verbessern, wurde im September 1982 eine Lohnverordnung verabschiedet, die Gehalts- und Lohnerhöhungen analog der Preisentwicklung eines aus siebzehn Gütern bestehenden Warenkorbes vorsieht. Dieser Korb besteht in der Hauptsache aus Nahrungsmitteln (u. a. Reis, Zucker, Bohnen), umfaßt aber auch Wasser-, und Stromgebühren, Seife, Bustarife und Schuhe. Die Verdienste werden alle zwei Monate beginnend am 1. Januar 1983 entsprechend den Veränderungen des Warenkorbindexes angeglichen werden. Ende 1982 wurden die Minimallöhne für untere, mittlere und höhere Einkommen im privaten Sektor um jeweils 42 %, 33 % und 27 % angehoben. Am 1. Januar 1983 erfolgte eine Lohnerhöhung im privaten Sektor um 16 %, Beschäftigte im öffentlichen Sektor erhielten monatlich 1 000 Colón mehr (durchschnittl. Erhöhung von 13 %).

Aufgrund einer Studie, basierend auf dem Zensus vom Juli 1982, wurde ermittelt, daß 336 300 von den insgesamt 480 400 Familien Costa Ricas unter der offiziellen Armutsgrenze leben (festgelegt auf 79 US-\$ pro Monat, um Ausgaben für Nahrungsmittel, Miete, Bekleidung, Gesundheit und Bildung zu bezahlen). Das stärkste Auftreten von Armut war in ländlichen Gebieten (83 %) verglichen mit 58 % in städtischen Gebieten zu verzeichnen. Im Vergleich weisen die Zahlen eine Verschlechterung des Lebensstandards zu 1980 auf, als 42 % aller Familien unter der Armutsgrenze lagen.

14.1 Monatliche Durchschnittslöhne nach Regionen*)

₡

Region	1977	1978	1979
Gesamtes Land	1 351	1 513	1 759 ^{a)}
städtische Gebiete	1 713	1 936	2 199
ländliche Gebiete	984	1 102	1 315
Gebiet der Hauptstadt San José .	1 723	1 996	2 275
Zentrales Hochland	1 446	1 647	1 895
städtische Gebiete	1 789	2 030	2 259
ländliche Gebiete	982	1 140	1 393
Rest des Landes	1 122	1 196	1 422
städtische Gebiete	1 441	1 530	1 922
ländliche Gebiete	987	1 046	1 198

*) Stand: Juli.

a) 1980: 1 983 ₡, 1981: 2 301 ₡, 1982: 3 255 ₡.

14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

₡

Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Verarbeitendes Gewerbe	1 290	1 445	1 642	1 889	2 224
Baugewerbe	1 008	1 166	1 360	1 561	1 851
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Seeverkehr)	1 433	1 591	1 788	2 042	2 305

1) Durchschnitt aus elf Monaten.

14.3 Mindesttagelöhne nach ausgewählten
Wirtschafts- und Beschäftigungszweigen

¢

Wirtschafts-/Beschäftigungszweig	ab 1. 1. 1976	ab 1. 1. 1978	ab 1. 1. 1980
Landwirtschaft (Hilfsarbeiter)			
Bananen	31,50	40,25	49,60
Kaffee	24,00	32,00	41,25
Kakao	-	37,00	45,60
Viehzucht	24,00	32,00	41,25
Energiewirtschaft (Hilfsarbeiter) ...	-	-	43,55
Bergbau (Hilfsarbeiter)	-	-	49,60
Verarbeitendes Gewerbe			
Erfrischungsgetränke (Facharbeiter)	33,65	41,85	52,45
Textilien (Weber)	29,10	34,20	42,90
Möbel (Drechsler)	39,50	40,60	50,90
Leder (Facharbeiter)	33,65	41,85	57,40
Zeitungen (Setzer)	53,55	64,35	77,90
Autoreparatur (Facharbeiter)	42,40	47,00	57,40
Baugewerbe (Facharbeiter)	40,60	48,65	59,50
(Hilfsarbeiter)	29,75	37,80	47,45
Handel			
Großhandel (Lagerarbeiter)	29,00	37,00	47,65
Verkehr			
Eisenbahn (Maschinist)	-	-	79,25
Autobusse (Fahrer)	-	-	48,15
Dienstleistungen			
Kino (Filmtechniker)	37,45	46,15	57,40
Rundfunk (Ansager)	62,40	72,80	88,10
Wäscherei (Hilfsarbeiter)	29,45	37,60	47,15
Damenfriseursalon (Fachkraft)	31,35	40,00	50,20

14.4 Mindeststundenlohnsätze erwachsener
Arbeiter nach ausgewählten Berufen *)

¢

Beruf	1976	1979	1980	1981
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	4,27	5,94	7,33	9,81
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	3,37	4,86	5,99	.
Hauer, untertage (Kohlenbergbau)	4,66	.	7,77	10,36
Förderer, untertage (Kohlenbergbau) .	3,87	.	6,82	9,13
Bäcker	4,55	6,28	7,66	10,25
Textilspinner	3,63	5,20	6,40	8,58
Webstuhlrichter .....	.	6,68	.	7,55
Maschinennäher (Herrenhemden) ... m/w	3,66	5,24	6,46	8,64
Möbeltischler	5,16	6,81	8,24	10,98
Möbelpolsterer	4,93	6,58	7,96	10,61
Handsetzer	4,90	6,53	7,90	10,53
Maschinensetzer	6,90	8,60	10,20	13,42
Drucker	4,90	6,39	7,90	10,53
Maschinenbuchbinder	4,62	6,39	7,73	10,29
Chemiewerker (Mischer)	3,23	4,67	5,75	7,71
Maschinenbauer und -monteur	5,07	5,87	.	10,79
Kraftfahrzeugmechaniker	5,07	5,87	8,09	10,79
Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer, Maler, Rohrleger und -installateur	5,07	6,69	8,09	10,79
Bauhilfsarbeiter	3,71	5,30	6,53	8,74
Be- und Entlader (Eisenbahn)	3,72	5,32	6,55	8,77
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	4,01	5,60	6,55	9,24
Fahrer 1)	4,40	6,15	7,60 ^{a)}	10,15
Schaffner 1)	3,00	4,50	5,55 ^{a)}	7,45
Lastkraftwagenfahrer 2)	4,25	5,90	7,25	9,70

*) Stand: Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. - 2) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Busfahrer bzw. -schaffner.

14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen *)

Ø

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1979	1980	1981
Chemische Industrie				
Laborant m/w	960,0	970,0	1 198,1	1 602,9
Lebensmitteleinzelhandel				
Verkäufer m/w	870,0	1 139,0	1 327,3	1 776,3
Lebensmittelgroßhandel				
Lagerverwalter männl.	892,5	1 103,0	1 362,4	1 823,9
Stenotypist weibl.	894,0	1 103,0	1 362,4	1 823,9
Bankgewerbe				
Kassierer männl.	894,0	1 105,0	.	1 823,9
Maschinenbuchhalter m/w	894,0	1 400,0 ^{a)}	.	2 262,0

*) Stand: Oktober.

a) Nur weibliche Angestellte.

Der Verbraucherpreisindex in Costa Rica basiert auf einem für untere und mittlere Einkommen bezogenen Warenkorb, bestehend aus Gütern des Grundbedarfs, die in der Mehrheit Preiskontrollen unterliegen. Infolgedessen besitzt dieser Index nur einen begrenzten Wert, um die inländische Inflationsrate zu messen. Durch die Abwertung der einheimischen Währung, Kürzung der Subventionen, verschiedene Steuererhöhungen und Preisanhebungen für staatliche Güter und Dienstleistungen wurde bis 1982 eine drastische Erhöhung der Inflationsrate verursacht (1982: 90 %). Der Verbraucherpreisindex der Zentralbank von Costa Rica für untere und mittlere Einkommensstufen wies 1982 eine Erhöhung von 90 % aus, wobei Nahrungsmittel um 114 %, Bekleidung um 91 % und Mieten um 52 % teurer wurden. Wird ein größerer Anteil importierter Erzeugnisse hinzugerechnet, ergibt sich für den Warenkorb nach inoffiziellen Angaben sogar eine Inflationsrate von 130 bis 150 %.

Die im Zusammenhang mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen führten in der ersten Jahreshälfte 1983 zu einer Eindämmung der Inflation. Im Zeitraum Januar/Mai 1983 erhöhten sich die Verbraucherpreise nach offiziellen Angaben nur um 9 %, verglichen mit 32 % in den ersten fünf Monaten 1982. Gleichzeitig stiegen die Großhandelspreise lediglich um 5 % gegenüber 37 % in der entsprechenden Periode 1982. Die Jahresrate des Verbraucherpreisanstiegs konnte im Mai auf 50 % reduziert werden im Vergleich zu 90 % im Gesamtjahr 1982. Noch deutlicher wurde der Anstieg der Großhandelspreise gebremst. Die Jahresrate betrug im Mai nur noch 37 % gegenüber 108 % im Jahre 1982.

15.1 Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren *)

1975 = 100

Ware	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch	160	237	250	518	877
Bananen	104	130	159	480	806
Zucker	38	41	94	247	186 ^{a)}
Kaffee	283	258	275	505	873 ^{b)}

*) "Unit values". Jahresdurchschnitt.

a) November. - b) Oktober.

15.2 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren

US-\$/kg

Ware	1979/80 ¹⁾	1980/81 ¹⁾	1981/82 ²⁾
Zucker	0,52	0,59	0,24
Kaffee, "Ora"	3,37	2,28	2,43
Kakaobohnen	2,19	1,55	1,29
	1980 ³⁾	1981 ³⁾	1982 ⁴⁾
Rindfleisch, frisch	2,70	2,24	2,16
Bananen	0,21	0,25	0,25

1) Durchschnitt Oktober/September. - 2) Durchschnitt Oktober/Juni. - 3) Stand: Dezember. - 4) Stand: Juni.

15.3 Index der Großhandelspreise ausgewählter Waren^{*)}
1980 = 100

Ware	1978	1979	1981	1982	1983
Bananen	76	87	263	438	509 ^{a)}
Kaffee	103	113	195	366	374 ^{b)}

^{*)} Jahresdurchschnitt.

a) März. - b) April.

15.4 Index der Großhandelspreise in San José^{*)}
1970 = 100

Warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980
Gesamtindex	242	261	281	330	408
Fertigwaren	238	262	281	304	354
Landwirtschaftliche Erzeugnisse (Nahrungsmittel)	255	276	316	373	459
Textilien	256	284	297	317	353
Baumaterialien	217	229	249	297	348

^{*)} Jahresdurchschnitt.

15.5 Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Ø/kg

Erzeugnis	1976	1977	1978	1979	1980
Reis	3,18	3,18	3,45	3,70	.
Mais	1,67	1,67	1,92	2,08	2,29
Sorghum	1,74	1,74	1,52	1,73	1,96
Bohnen	4,96	4,96	4,96	5,00	6,33

15.6 Preisindex für die Lebenshaltung in San José^{*)}
1970 = 100

Verbrauchsgruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamtindex	217	237	279	383	728
Ernährung	222	250	304	416	887
Bekleidung	151	145	155	321	.
Miete	210	228	285	297	.
Heizung und Beleuchtung	295	330	379	518	.

^{*)} Städtische Agglomeration. Jahresdurchschnitt.

15.7 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

¢

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981 ¹⁾
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	22,25-32,00	22,25-39,00	42,29
Schweinekotelett	1 kg	32,00-40,00	36,00-45,00	49,14
Fisch, frisch	1 kg	20,00-30,00	20,00-25,00	35,00
Milch, lose, nicht pasteurisiert	1 l	2,64- 2,84	3,36- 3,73	4,85
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	2,84- 3,06	3,96	.
Käse, vollfett	1 kg	20,00-35,00	27,00-38,00	43,15
Butter	1 kg	21,74	34,75-36,96	56,52
Margarine	1 kg	10,87-11,74	11,74-13,48	19,98
Erdnußöl	1 l	10,00-20,00	.	22,74
Weißbrot	1 kg	8,70-10,87	10,43-17,39	17,98
Reis, poliert	1 kg	3,69- 4,68	4,58- 6,35	9,53
Makkaroni	1 kg	10,75-13,25	12,00-14,00	18,62
Bohnen, trocken	1 kg	5,75	7,30- 7,50	7,30
Kartoffeln	1 kg	5,00- 9,00	5,00- 7,00	9,05
Kohl	1 kg	2,00- 5,00	2,00- 4,00	3,65
Zwiebeln	1 kg	10,00-22,00	5,00-16,00	21,42
Apfelsinen	1 kg	2,45- 5,25	2,45- 5,25	.
Zucker, weiß	1 kg	3,25- 3,52	3,96- 4,06	6,63
Salz	1 kg	1,52- 1,73	1,73- 2,17	4,21
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	14,40-14,60	18,60-18,80	18,72
Zigaretten	20 St	2,75- 3,25	3,90- 4,25	8,47

*) Stand: Dezember.

1) Stand: Oktober.

15.8 Preise für ausgewählte Mineralölerzeugnisse und Elektrizität

¢

Ware	Mengen- einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Benzin	1 gal. ¹⁾	8,40	8,40	8,40	8,40	14,33
Dieselöl	1 gal.	3,90	3,90	3,90	3,90	5,80
Leuchtöl	1 gal.	3,98	4,01	4,01	4,01	6,50
Haushaltsstrom	1 kWh	0,29	0,35	0,41	0,43	0,43
Industriestrom	1 kWh	0,27	0,35	0,37	0,39	0,39

1) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Costa Ricas werden von der Banco Central de Costa Rica, Departamento de Estudios Económicos, Sección Ingreso Nacional, San José, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1966	Preis-komponente	in Preisen von 1966 je Einwohner	Einwohner
	Mill. ₡		1966 = 100	₡	1966 = 100
1960	2 861	3 097	92	2 477	81
1966	4 288	4 288	100	2 784	100
1970	6 525	5 574	117	3 222	112
1975	16 805	7 473	225	3 793	128
1976	20 676	7 885	262	3 923	131
1977	26 331	8 587	307	4 148	134
1978	30 194	9 125	331	4 304	138
1979	34 584	9 576	361	4 413	141
1980	41 406	9 648	429	4 288	146
1981	57 176	9 208	621	4 056	147

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1978	14,7	6,3	7,9	3,8	2,4
1979	14,5	4,9	9,1	2,5	2,4
1980	19,7	0,8	18,8	- 2,8	3,7
1981	38,1	- 4,6	44,7	- 5,4	0,9
1960/1970 D	8,6	6,1	2,4	2,7	3,3
1970/1981 D	21,8	4,7	16,4	2,1	2,5

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und wirtsch. und Wasserversorgung	Verarbeiten des Gewerbes 1)	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittl.	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	-----------------------------	------------	---------------------	-----------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mill. ₤

1970	6 524,5	1 469,3	109,8	1 192,2	277,4	1 371,3	274,2	1 830,3
1971	7 137,0	1 443,4	127,8	1 325,0	343,3	1 502,0	316,0	2 079,5 ^{a)}
1972	8 215,8	1 601,6	147,9	1 507,1	423,8	1 651,3	362,0	2 522,1 ^{a)}
1973	10 162,4	1 962,9	160,3	1 903,3	507,1	2 054,5	435,6	3 138,7 ^{a)}
1974	13 215,7	2 522,4	205,9	2 677,9	692,6	2 754,7	590,7	3 771,5 ^{a)}
1975	16 804,6	3 417,8	303,7	3 427,3	868,9	3 203,6	788,6	4 794,7
1976	20 675,6	4 212,9	409,6	4 072,1	1 193,4	3 832,2	954,7	6 000,7
1977	26 330,7	5 762,6	521,4	5 000,3	1 367,1	5 134,6	1 091,2	7 453,5
1978	30 193,9	6 163,7	549,7	5 657,8	1 663,3	5 949,9	1 277,0	8 932,5
1979	34 584,4	6 398,6	602,8	6 331,5	2 215,6	7 056,4	1 444,6	10 534,9
1980	41 406,0	7 372,0	882,0	7 701,0	2 584,0	8 315,0	1 744,0	12 809,0
1981	57 176,0	13 056,0	1 336,0	11 440,0	3 035,0	10 101,0	2 831,0	15 378,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrates

1978	+ 14,7	+ 7,0	+ 5,4	+ 13,1	+ 21,7	+ 15,9	+ 17,0	+ 19,8
1979	+ 14,5	+ 3,8	+ 9,7	+ 11,9	+ 33,2	+ 18,6	+ 13,1	+ 17,9
1980	+ 19,7	+ 15,2	+ 46,3	+ 21,6	+ 16,6	+ 17,8	+ 20,7	+ 21,6
1981	+ 38,1	+ 77,1	+ 51,5	+ 48,6	+ 17,5	+ 21,5	+ 62,3	+ 20,1
1970/81 D .	+ 21,8	+ 22,0	+ 25,5	+ 22,8	+ 24,3	+ 19,9	+ 23,6	+ 21,3

in Preisen von 1966

Mill. ₤

1970	5 573,5	1 343,6	106,4	1 036,3	229,1	1 109,5	247,7	1 500,9
1971	5 951,3	1 405,6	120,3	1 120,3	268,6	1 159,3	275,6	1 601,6
1972	6 438,0	1 481,8	131,6	1 238,3	327,6	1 248,0	307,5	1 703,2
1973	6 934,3	1 565,5	139,6	1 364,8	337,7	1 354,8	356,7	1 815,2
1974	7 318,8	1 539,0	152,6	1 538,4	364,0	1 345,0	407,0	1 972,8
1975	7 472,5	1 585,7	156,1	1 587,1	384,7	1 288,0	432,2	2 038,7
1976	7 884,8	1 593,6	169,8	1 679,2	464,7	1 402,0	457,3	2 118,2
1977	8 586,9	1 628,7	181,6	1 893,0	482,8	1 653,2	512,2	2 235,4
1978	9 125,1	1 736,2	191,4	2 048,2	510,8	1 722,6	572,1	2 343,8
1979	9 575,8	1 744,8	201,2	2 102,8	609,4	1 794,0	643,0	2 480,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrates

1976	+ 5,5	+ 0,5	+ 8,8	+ 5,8	+ 20,8	+ 8,9	+ 5,8	+ 3,9
1977	+ 8,9	+ 2,2	+ 6,9	+ 12,7	+ 3,9	+ 17,9	+ 12,0	+ 5,5
1978	+ 6,3	+ 6,6	+ 5,4	+ 8,2	+ 5,8	+ 4,2	+ 11,7	+ 4,8
1979	+ 4,9	+ 0,5	+ 5,1	+ 2,7	+ 19,3	+ 4,1	+ 12,4	+ 5,8
1970/79 D .	+ 6,2	+ 2,9	+ 7,3	+ 8,2	+ 11,5	+ 5,5	+ 11,2	+ 5,7

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 ./ Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. ¢

1970	6 525	4 807	820	1 270	70	6 966	1 841	2 283
1971	7 137	5 152	990	1 579	158	7 878	1 945	2 686
1972	8 216	5 753	1 182	1 800	10	8 745	2 520	3 049
1973	10 162	6 927	1 417	2 252	187	10 783	3 163	3 783
1974	13 216	9 750	1 889	3 175	359	15 173	4 431	6 389
1975	16 805	12 014	2 558	3 695	- 58	18 209	5 107	6 511
1976	20 676	13 690	3 306	4 846	46	21 889	6 082	7 295
1977	26 331	17 143	4 208	5 889	502	27 741	8 198	9 608
1978	30 194	20 388	5 069	6 952	132	32 540	8 589	10 936
1979	34 584	23 139	6 243	9 050	- 295	38 137	9 311	12 863
1980	41 406	27 140	7 544	9 895	1 109	45 688	10 963	15 245
1981	57 176	34 394	8 777	13 515	2 547	59 233	24 963	27 018

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.

jahresdurchschnittliche Zuwachsrates

1978	14,7	18,9	20,4	18,1	-	17,3	4,8	13,8
1979	14,5	13,5	23,2	30,2	-	17,2	8,4	17,6
1980	19,7	17,3	20,8	9,3	-	19,8	17,7	18,5
1981	38,1	26,7	16,3	36,6	-	29,6	127,7	77,2
1970/1981 D	21,8	19,6	24,1	24,0	-	21,5	26,7	25,2

in Preisen von 1966

Mill. ¢

1970	5 574	4 089	660	1 078	51	5 877	1 904	2 208
1971	5 951	4 130	739	1 254	146	6 268	2 059	2 377
1972	6 438	4 324	791	1 313	- 16	6 412	2 411	2 385
1973	6 934	4 503	839	1 424	115	6 881	2 586	2 533
1974	7 319	4 735	910	1 563	108	7 316	2 774	2 771
1975	7 473	4 837	961	1 544	- 21	7 321	2 720	2 568
1976	7 885	5 039	1 036	1 910	17	8 001	2 867	2 984
1977	8 587	5 726	1 127	2 147	218	9 218	3 101	3 732
1978	9 125	6 205	1 168	2 322	34	9 728	3 409	4 012
1979	9 576	6 353	1 258	2 677	- 104	10 184	3 520	4 128

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.

jahresdurchschnittliche Zuwachsrates

1976	5,5	4,2	7,8	23,7	-	9,3	5,4	16,2
1977	8,9	13,6	8,8	12,4	-	15,2	8,2	25,1
1978	6,3	8,4	3,7	8,1	-	5,5	9,9	7,5
1979	4,9	2,4	7,7	15,3	-	4,7	3,3	2,9
1970/1979 D	6,2	5,0	7,4	10,6	-	6,3	7,1	7,2

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 + Sp. 2 + Sp. 3)	Indi- rekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertra- gungen zwischen inlän- dischen Wirt- schafts- ein- heiten und der übrigen Welt	Verfügbares Ein- kommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. ø

1960	1 302,0	1 064,6	- 23,1	2 372,0 ^{a)}	297,9	2 669,9	+ 28,4	2 698,3
1966	2 057,3	1 557,5	- 93,3	3 521,5	417,8	3 939,3	+ 50,1	3 989,4
1970	3 057,5	2 326,3	- 87,6	5 296,2	725,2	6 021,4	+ 23,1	6 044,5
1971	3 423,6	2 449,1	- 98,3	5 819,2 ^{a)}	769,8	6 589,0	+ 38,1	6 627,1
1972	3 912,7	2 770,3	- 253,1	6 576,0 ^{a)}	883,1	7 459,1	+ 32,3	7 491,4
1973	4 596,8	3 520,3	- 284,8	8 143,5 ^{a)}	1 167,0	9 310,5	+ 51,5	9 362,0
1974	5 991,7	4 716,2	- 327,9	10 528,3 ^{a)}	1 661,7	12 190,0	+ 80,3	12 270,3
1975	7 693,4	6 101,9	- 543,6	13 251,7	2 117,4	15 369,1	+ 82,8	15 451,9
1976	9 620,3	7 367,0	- 626,9	16 360,4	2 565,1	18 925,5	+ 113,4	19 038,9
1977	11 801,2	9 767,9	- 655,2	20 913,9	3 409,6	24 323,5	+ 132,3	24 455,8
1978	14 339,8	10 269,9	- 903,2	23 706,5	3 999,9	27 706,4	+ 137,2	27 843,6
1979	17 148,2	11 375,2	- 1 279,0	27 244,4	4 215,2	31 459,6	+ 104,1	31 563,7
1980	20 495,0	13 867,0	- 1 988,0	32 374,0	4 862,0	37 237,0	.	.
1981	24 038,0	23 799,0	- 6 188,0	41 649,0	6 721,0	48 369,0	.	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsraten

1978	+ 21,5	+ 5,1	X	+ 13,4	+ 17,3	+ 13,9	X	+ 13,9
1979	+ 19,6	+ 10,8	X	+ 14,9	+ 5,4	+ 13,5	X	+ 13,4
1980	+ 19,5	+ 21,9	X	+ 18,8	+ 15,3	+ 18,4	.	.
1981	+ 17,3	+ 71,6	X	+ 28,6	+ 38,2	+ 29,9	.	.
1960/70 D	+ 8,9	+ 8,1	X	+ 8,4	+ 9,3	+ 8,5	X	+ 8,4
1970/81 D	+ 20,6	+ 23,5	X	+ 20,6	+ 22,4	+ 20,9	X	.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Costa Rica beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Costa Rica stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR *)

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	709,0	690,0	728,7	769,5	873,1
Einfuhr	792,4	838,2	972,9	1 056,4	924,5
Saldo der Handelsbilanz	- 83,3	- 148,2	- 244,2	- 286,9	- 51,4
Transportleistungen 1) Einnahmen	30,2	22,5	25,5	37,1	39,1
Ausgaben	98,4	103,4	120,2	135,7	124,3
Reiseverkehr	53,4	57,8	57,1	65,2	70,6
Ausgaben	44,0	49,2	49,1	46,4	30,3
Kapitalerträge	8,1	13,0	9,0	14,9	20,6
Ausgaben	74,1	101,2	122,0	181,1	275,0
Regierungs-	7,7	7,7	7,7	11,8	11,9
Ausgaben	1,9	2,2	5,0	4,5	3,6
Sonstige Dienstleistungen .. Einnahmen	21,8	27,6	31,7	38,3	41,6
Ausgaben	26,2	27,9	32,3	33,3	36,4
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	121,0	128,7	131,0	167,3	183,7
Ausgaben	244,4	283,9	328,6	400,9	469,7
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 123,4	- 155,2	- 197,6	- 233,6	- 286,0
Private Übertragungen Einnahmen	21,1	20,8	21,5	23,7	28,6
Ausgaben	7,9	8,1	8,7	8,5	6,1
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	1,5	1,5	1,7	2,0	2,2
Ausgaben	1,2	1,0	5,1	6,1	2,2
Saldo der Übertragungen	+ 13,5	+ 13,3	+ 9,4	+ 11,1	+ 22,4
Saldo der Leistungsbilanz	- 193,2	- 290,1	- 432,4	- 509,4	- 315,1

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Costa Ricas					
im Ausland	-	+	1,3	+	0,9
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Costa Rica	- 53,5	- 38,8	- 33,7	- 40,4	- 42,2
Portfolio-Investitionen	- 3,0	- 16,7	-	- 95,9	- 0,8
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 69,5	- 91,3	- 170,8	- 62,2	- 70,0
der Geschäftsbanken	- 31,9	+ 9,2	- 26,8	- 7,4	+ 9,8
anderer Sektoren	- 98,7	- 145,4	- 42,5	- 107,2	- 36,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 0,3	- 2,3	- 29,2	- 143,1	+ 225,3
der Geschäftsbanken	- 4,5	- 1,8	- 4,4	- 25,0	+ 28,0
anderer Sektoren	- 47,1	- 22,9	+ 1,3	+ 137,9	+ 132,4
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 3,8	- 43,5	+ 27,6	- 294,8	- 455,4
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	+ 6,2	+ 13,2	- 5,5	+ 43,1	+ 9,8
Währungsreserven 4)	+ 88,7	+ 8,5	- 87,2	+ 27,3	- 54,2
Saldo der Kapitalbilanz	- 216,8	- 330,5	- 370,3	- 564,2	- 250,5
Ungeklärte Beträge	+ 23,5	+ 40,5	- 62,1	+ 54,8	- 64,6

*) 1 SZR = 1977: 10,006 ¢; 1978: 10,730 ¢; 1979: 11,072 ¢; 1980: 11,154 ¢; 1981: 25,662 ¢.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Das Planungsamt (Oficina de Planificación de la Presidencia, gegr. 1963) hatte einen Zehnjahresplan (1964 bis 1974) für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie ein für die ersten vier Jahre geltendes Entwicklungsprogramm ausgearbeitet. Der Vierjahresplan wurde durch ein Industrieprogramm ergänzt, in dem für den Zeitraum 1964 bis 1974 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,2 % zugrundegelegt wurde. Anfang 1973 wurde auf Initiative der Regierung die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (Corporación Costarricense de Desarrollo/CODESA) gegründet. Wichtigste Aufgaben sind die Schaffung neuer Erwerbszweige, die Gewährung technischer Hilfe für bestehende Betriebe sowie die Kreditvergabe.

Hauptziele des Nationalen Entwicklungsplanes 1974/78 waren die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Überwindung des zunehmenden Wohlstandsgefälles sowie der verstärkte Ausbau der Infrastruktur. Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Durchschnitt Wachstumsraten von über 7 % jährlich erreichen. Eine wachsende Bedeutung kommt der Industrieproduktion mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten nicht nur auf dem Binnenmarkt, sondern auch für den Export vor allem in die Länder des Zentralamerikanischen Marktes zu. Von den öffentlichen Investitionen waren 47,8 % für das Transport- und Fernmeldewesen bestimmt, 19 % für die Verbesserung der Energieversorgung, 12,1 % für das Gesundheitswesen, 7 % für den Wohnungsbau und 7,7 % u. a. für den Ausbau der Exportindustrien und die Förderung der Landwirtschaft. Die Ziele dieses Planes konnten nur teilweise erreicht werden. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts, der 1977 8,9 % erreichte, verringerte sich im folgenden Jahr auf 5,9 %. Preissteigerungen auf dem Weltmarkt, vor allem für Erdöl, Rohmaterial und Kapitalgüter, erforderten zunehmende Devisenaufwendungen.

Im Entwicklungsplan 1978/82 wurde ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6,4 % jährlich erwartet. Der Plan stellte ein generelles Regierungsprogramm dar und sollte der Privatwirtschaft als Orientierungshilfe dienen. Zu etwa 70 % sollten die öffentlichen Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur verwendet werden (u. a. Erweiterung der Wasserkraftkapazitäten, Hafenausbau in Limón, Elektrifizierung der Bahnlinie Rio Frio-Puerto Limón). Die öffentlichen Investitionen sollten etwa 1,4 Mrd. US-\$ betragen und zu einem großen Teil durch ausländische Finanzhilfen und Kredite aufgebracht werden. Die wirtschaftliche Lage des Landes ist seit 1980 durch einen starken konjunkturellen Rückgang gekennzeichnet, der sich vor allem in einer Abnahme des Bruttoinlandsprodukts, einem rapiden Anstieg der Inflationsrate sowie einer drastischen Zunahme des Haushaltsdefizits ausdrückte. Aufgrund der rückläufigen Produktion, der Belastung durch die hohe Auslandsschuld (Ende 1982: rd. 3,5 Mrd. US-\$) sowie des verminderten Exportvolumens war es 1982 zu einer Verschärfung der Wirtschaftskrise gekommen. Verzeichnet wurde ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,9 %, ein Anstieg der Inflationsrate auf nahezu 100 % sowie eine Arbeitslosenrate von rd. 12 %. Am stärksten betroffen vom Rückgang des Wirtschaftswachstums waren die Bauwirtschaft, Handel und Verarbeitendes Gewerbe. Zur Belebung des Industriesektors hatte die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB Mitte 1983 einen Kredit von 25 Mill. US-\$ gewährt. Die Vereinigten Staaten haben für 1983 eine Wirtschaftshilfe von 145 Mill. US-\$ zugesagt.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		203,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>
		155,0
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		94,9
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		60,1
davon:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>	
insgesamt 1950 bis 1981	155,0	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	94,9	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,0	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	60,1	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		48,6
a) Kredite und Direktinvestitionen		46,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		2,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1981		<u>Mill. US-\$</u>
		343,93
darunter:		
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u>	190,23
Bundesrepublik Deutschland	67,34	= 86,2 %
Japan	38,92	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1981		<u>Mill. US-\$</u>
		477,50
darunter:		
Inter-American Development Bank	<u>Mill. US-\$</u>	227,74
Weltbank	187,54	= 87,0 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Imkerschule in Turrialba (siehe auch Überregional); Erarbeitung von Unterlagen sowie geologische Untersuchungen für den Ausbau des Hafens Puerto Limón; Landwirtschaftliche Produktionsgemeinschaft Colonia Trinidad; Verkehrs- und Infrastrukturstudie für den Hafen Limón; Schule für Vermessung und Topographie (siehe auch Überregional); Pflanzliche Genbank (siehe auch Überregional); Polytechnikum Cartago; Generalstudie über die Hafenentwicklung an der Atlantikküste; Förderung der Lehrerbildungsanstalt Escuela Superior in Heredia (abgeschlossen); Seminar für Sozialarbeiter; Institut für Erwachsenenbildung; Förderung des ICECU (Neubau, Radioprogramm, Lehrmaterial, Almanach, Planungsstudie u.a.), Förderung d. Erwachsenenbildung; Seminar für Jugendführer; Sportlehrer; Sportmedizinische Beratung; Erwachsenenbildung - Zentralamerika - Seminare; Geographische Untersuchungen zur Neuordnung und Lenkung der Besiedlung; Wasseraufbereitungsanlagen für San José; 2 Laderaupen; Sachverständige für Landesplanung; Materialausrüstung für Veterinärlabor für künstliche Besamung; Krankenwagen für das Rote Kreuz in Ciudad Quesada; Warenhilfe; Hafenbetriebswerkstatt Limón; Ausbildung und Beratung im Pflanzenschutz; Förderung der Hafenmeisterei von Limón und Caldera; Ausbau des künstlichen Besamungsdienstes.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Costa Rica, Ministerio de Economía, Industria y Comercio, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Anuario estadístico 1977 Censo de población 1973, Tomo 1, 2 Población de la República de Costa Rica por provincias, cantones y distritos. Estimación al: 1 de julio de 1979 Encuesta nacional de hogares, empleo y desempleo 1982 Marzo IV Censo de manufactura 1975, Tomo 2
Banco Central de Costa Rica, San José	Boletín estadístico Memoria anual 1980, Tomo 1
—, División de Asuntos Económicos San José	Información económica semanal

*) Nur nationale Quellen, im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.10.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSSAHLEN (Kennziffer 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist die Erscheinungsjahr des letzten Berichtes.

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 1)	11,80	5203100	Chile 1970 1)	11,–	5204100	Bangladesch 1983	11,–	5205000	Länder im COMECON 1971 1)	11,–
5201100	Jugoslawien 1974 1)	11,–	5202100	Äthiopien 1972	11,–				5204100	Birma 1972	9,–			
5201000	Polen 1973 1)	11,–	5202100	Algerien 1975 1)	10,–				5204100	Ceylon 1972 1)	9,–			
5201000	Rumänien 1974	10,–	5202100	Gabun 1979	10,40				5204100	China (Taiwan) 1970 1)	9,–			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 1)	9,–				5204000	China, Volksrep. 1979 1)	10,40			
5201000	Tschechoslowakei 1975 1)	11,–	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indien 1971 1)	11,–			
5201100	Türkei 1982	11,–	5202100	Kenia 1983	12,20				5204100	Indonesien 1974 1)	10,–			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,–				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Madagaskar 1973	9,–				5204100	Pakistan 1983	11,–			
			5202100	Marokko 1975 1)	10,–				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Nigeria 1977 1)	10,70				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 1)	11,–									
			5202100	Sambia 1983	9,70									
			5202100	Sudan 1976 1)	9,–									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 1)	10,–									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50, 1980 = DM 3,60, 1981 = DM 4,80, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

5301000 Albanien 1983	5302100 Ägypten 1982 1)	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 1)	5305000 Australien 1983
5301000 Belgien 1971 1)	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1983	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 1)
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1982	5303100 Barbados 1973 1)	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1983
5301000 Dänemark 1974 1)	5302100 Algerien 1982	5303100 Belize 1983	5304100 Birma 1979 1)	5305100 Papua-Neuguinea 1982
5301000 Finnland 1975 1)	5302100 Angola 1977 1)	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1976	5305100 Pazifische Staaten 1983
5301000 Frankreich 1976 1)	5302100 Benin 1981 1)	5303100 Brasilien 1982 1)	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981 1)	5302100 Botsuana 1983	5303100 Chile 1982 1)	5304000 China, Volksrep. 1983	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 1)	5302100 Burundi 1982 1)	5303100 Costa Rica 1983	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 1)	5302100 Dschibuti 1983	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 1)	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Ecuador 1982 1)	5304100 Indonesien 1982 1)	
5301000 Italien 1974 1)	5302100 Gabun 1983	5303100 El Salvador 1983	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Gambia 1983	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Ghana 1983	5303100 Guayana, Franz. - 1977	5304100 Israel 1981 1)	
5301000 Luxemburg 1971 1)	5302100 Guinea 1983	5303100 Guyana 1983	5304000 Japan 1982	
5301100 Malta 1983	5302100 Kamerun 1977 1)	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 1)	5302100 Kenia 1981 1)	5303100 Honduras 1981 1)	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1983	
5301000 Norwegen 1974 1)	5302100 Komoren 1980	5303100 Jamaika 1982 1)	5304100 Jordanien 1982 1)	
5301000 Österreich 1975 1)	5302100 Kongo 1983	5303000 Kanada 1983	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1982	5302100 Lesotho 1983	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Khamer-Rep. 1974 1)	
5301100 Portugal 1983	5302100 Liberia 1983	5303100 Kolumbien 1983	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1983	5302100 Libyen 1982	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 1)	5302100 Madagaskar 1982	5303100 Mexiko 1983	5304100 Kuwait 1983	
5301000 Schweiz 1975 1)	5302100 Malawi 1982	5303100 Nicaragua 1982 1)	5304100 Laos 1971 1)	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Mali 1981 1)	5303100 Panama 1982	5304100 Libanon 1975 1)	
5301100 Spanien 1982	5302100 Marokko 1982 1)	5303100 Paraguay 1981 1)	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mauretanien 1983	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1983	
5301100 Türkei 1980 1)	5302100 Mauritius 1981	5303100 Surinam 1982	5304100 Nepal 1982	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Mosambik 1983	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Namibia 1978 1)	5303100 Uruguay 1983	5304100 Pakistan 1981 1)	
	5302100 Niger 1983	5303100 Venezuela 1983	5304100 Philippinen 1982	
	5302100 Nigeria 1983	5303000 Vereinigte Staaten 1983	5304100 Saudi-Arabien 1982	
	5302100 Obervolta 1982		5304100 Singapur 1983	
	5302100 Ruanda 1983		5304100 Sri Lanka 1982	
	5302100 Sambia 1981 1)		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Senegal 1983		5304100 Thailand 1983	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1983	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304000 Vietnam 1979 1)	
	5302100 Simbabwe 1982		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Somalia 1982			
	5302100 Sudan 1982 1)			
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1983			
	5302100 Tansania 1982			
	5302100 Togo 1982			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1982 1)			
	5302100 Uganda 1983			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1983			

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert